

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Wirtschaftssprache I  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 1-3   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0501  |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden werden befähigt, Aufgaben der betrieblichen Praxis auch in der Fremdsprache auszuführen. Es wird neben der Vermittlung und Realisierung der Sprachkompetenz durch die Anwendung der Fremdsprache auch die Mitteilungs- und Sozialkompetenz der Studierenden verstärkt.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | Die Studierenden setzen sich mit Texten in der Fremdsprache (z. B. Texte aus einschlägigen Wirtschaftsmagazinen und Fachliteratur, Geschäftskorrespondenz, Memos) auseinander, übersetzen, analysieren und interpretieren wirtschaftswissenschaftliche bzw. marketingrelevante Sachverhalte. Sie werten fremdsprachige Vorträge sowie Radio- und Fernsehbeiträge inhaltlich aus. Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig betriebswirtschaftliches Wissen in der Fremdsprache. Sie sind in der Lage, aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen auch in der Fremdsprache darzustellen.  |                    |                     |
| Lernmethoden             | In der Vorlesung Wirtschafts- und Marketingthemen in der Fremdsprache werden betriebswirtschaftliche Sachverhalte in der Fremdsprache präsentiert. Durch die Teilnahme an Diskussionen wird der Student befähigt, sich in der Fremdsprache zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auszudrücken. Im Fachdialog in der Fremdsprache lesen Studierende Texte in der Fremdsprache zu betriebswirtschaftlichen Inhalten unter starkem Praxisbezug. Studierende halten Einzel- und Teampräsentationen in der Fremdsprache; im Plenum werden die Inhalte der Referate in der Fremdsprache diskutiert und erläutert. In allen Veranstaltungen realisieren die Studenten die Verknüpfung zu Modulen wie Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Marketing usw. |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Katrin Krzewina, Peter Rigney  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |

| Lehre                 | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |            | Prüfungen | Gewicht |
|-----------------------|---|-------|------|--------|------|------------|-----------|---------|
|                       |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL        |           |         |
| Lehre                 | 05011 Wirtschafts-<br>und Marketing-<br>themen in der<br>Fremdsprache   | 2     |      |        |      |            | Ms/90     | 1       |
|                       | 05012 Fachdialog in<br>der Fremdsprache   |       | 2    |        |      | Tem/<br>15 |           |         |
| Empf. Literatur       | GOODALE Malcolm: The Language of Meetings, Ismaning 2005 <sup>1</sup><br>FEIERTAG Ruth, HOOTON Richard, MADERDONNER Otto:<br>Business to Business, Stuttgart 2008 <sup>1</sup><br>CULLEN William, LEHNIGER Doris: B for Business, Ismaning 2008 <sup>1</sup><br>COTTON David, FALVEY David, KENT Simon: Market Leader<br>Intermediate New Edition Course Book, München 2005 <sup>1</sup><br>DAVISON Vicky G., MELLOR Robert G.: How to Pass - English for<br>Business: How to Pass, English for Business, Bd.3, Third Level,<br>Mainz-Bretzenheim 2004 <sup>3</sup> |       |      |        |      |            |           |         |
| Weitere<br>Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0601  |       |      |        |      |            |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Wirtschaft und Gesellschaft   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 1-3   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0502  |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls, internationale wirtschaftliche Strukturen einschätzen und bewerten. Im internationalen Medienbereich kennen sie verschiedene Systeme. Die Studierenden verstehen rechtliche Grundlagen im Wirtschafts- und Mediensystem. Darüber hinaus sind sie befähigt, wissenschaftliche Arbeiten normgerecht zu erstellen.  |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Das Modul veranschaulicht die historisch bedingten Strukturen der internationalen Wirtschafts- und Mediensysteme sowie die Rechtsordnung. Es geht sowohl auf Einzelaspekte in den Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von politisch-sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Elementen ein. Diskutiert werden:</p> <p>Im Bereich Internationale Wirtschafts- und Mediensysteme: Außenhandel, Welthandel; Handelspolitik; europäischer Binnenmarkt; vergleichende Mediensysteme; Globalisierung der Mediensysteme; politische Kommunikation; Pressesysteme; Medienkulturen.</p> <p>Im Bereich Rechtsordnung: Aufgaben des Rechts, Juristische Arbeitsmethode, Grundschemata bei der Prüfung zivilrechtlicher Ansprüche, Sonstige Hilfsmittel bei der Rechtsfindung, Personen des Rechtsverkehrs, Gegenstände des Rechtsverkehrs.</p> <p>Im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten: Methoden und Strategien von Literatursuche und -einschätzung, Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur, Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten und Texten einschließlich Zitierfertigkeit und Apparatenmanagement.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden         | <p>Es werden drei sich ergänzende Lehrveranstaltungen angeboten: Vorlesungen zu Internationalen Wirtschafts- und Mediensystemen und zur Rechtsordnung und ein Seminar zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Die Vorlesung Internationale Wirtschafts- und Mediensysteme stellt den Zusammenhang zwischen globalen Handelsbeziehungen und Medien dar. Die Vorlesung Rechtsordnung gibt den rechtlichen Rahmen für die genannten internationalen Systeme. Durch die Vorlesungen entsteht in den vermittelten Fachgebieten Sachkompetenz. Vertieft wird diese durch eigenständige Untersuchungen wirtschaftlicher Beziehungen. Die Studierenden werden in der Lage versetzt, die Wirksamkeit bestimmter außenhandelspolitischer Entscheidungen zu beurteilen.</p> <p>Praktische Erfahrungen werden in dem Seminar Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethodiken über konkrete Anwendungsfälle vermittelt: Recherche, Literatursuche und -bewertung, Zitate, Apparatenmanagement, Quellenmanagement, Textanalyse. Daneben wird mittels Arbeitsaufgaben das formale Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und Texte umgesetzt.</p>   |                    |                     |

| Dozententeam                                       | Prof. Dr. jur. Thorsten Richter (Verantwortlich), Dipl. Übersetzer (Japanisch) Heinz-Ludwig Nöllenburg, Peter Spletstößer-Heise  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|-------------------------|------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---|---|--|--|--|--|-------|---|---------------------|---|--|--|--|--|--|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen                           | keine  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast  | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen                                 | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05021 Internationale Wirtschafts- und Mediensysteme</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05022 Rechtsordnung</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>             | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05021 Internationale Wirtschafts- und Mediensysteme | 2 |  |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05022 Rechtsordnung | 1 |  |  |  |  | 05023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten |  | 2 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | 05021 Internationale Wirtschafts- und Mediensysteme  | 2                       |      |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05022 Rechtsordnung                                | 1  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten |  | 2                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                                    | <p>LÜCK Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, München 2003<sup>9</sup></p> <p>BÄNSCH Axel: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2007<sup>9</sup></p> <p>SCHREYER Bernhard, SCHWARZMEIER Manfred: Grundkurs Politikwissenschaft, Wiesbaden 2008<sup>1</sup> Grundkurs Politikwissenschaft, Studium der Politischen Theorie: Eine studienorientierte Einführung<sup>13</sup></p> <p>THEISEN Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2006<sup>13</sup></p> <p>: BGB - Bürgerliches Gesetzbuch, München 2008<sup>61</sup></p> <p>KLUNZINGER Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht: Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, München 2007<sup>13</sup></p> |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung                                 | B.A. Business Management, Modul 0602   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |   |   |  |  |  |  |       |   |                     |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Betriebswirtschaft I  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 1-3   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0503  |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studenten werden befähigt, Zielentscheidungen für Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen treffen und beurteilen zu können. Es wird Fachkompetenz vermittelt, die es gestattet, Geschäftsvorfälle in Bestands- und Erfolgskonten zu dokumentieren und daraus den handels- und steuerrechtlichen Jahresabschluss erstellen und bewerten zu können. Dabei wird gleichzeitig die Methodenkompetenz verstärkt. Das Lösen von Fallstudien erhöht die Sozialkompetenz.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | In den Grundlagen wird das Unternehmen als System in einem sich dynamisch verändernden globalem Umfeld gezeigt. Das Zielsystem eines Unternehmens wird als Akt der Willens- und Wertebekundung diskutiert. Die durchzuführenden Geschäftsprozesse und deren Veränderungen gemäß des ökonomischen Prinzips werden charakterisiert. Es werden Entscheidungen zur Wahl der Rechtsform, der Standorte und der Kooperationspartner mit dem Instrument der Nutzwertanalyse und geeigneter Kennziffern diskutiert. Das Seminar Buchführung vermittelt Wissen zum Aufstellen von Buchungssätzen und Verbuchung in Erfolgs- und Bestandskonten ebenso wie die Erstellung der GuV und Bilanz. |                    |                     |
| Lernmethoden             | In Vorlesungsform werden Unternehmen mittels verschiedener Kriterien klassifiziert und unterschiedliche Rechtsformen dargestellt. Es wird die Geschäftsbuchführung der Unternehmen auf der Grundlage des Kontenrahmens dargelegt. Im Rahmen der Buchungen zum Jahresabschluss werden grundlegende handels- und steuerrechtliche Bewertungsvorschriften erläutert. In den Übungen und Seminaren wird das Wissen durch das Lösen von Aufgaben und Fallstudien, die die Studierenden vorbereiten und präsentieren, vertieft und geübt.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Dr. rer. oec. habil. Ralf Dietrich (Verantwortlich), Dr. oec. habil. Reinhard Breiler, Dr. rer. nat. / Dipl.-Phys. Diane Woitschitzky   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehrinheitsformen  | 05031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05032 Buchführung und Bilanzierung   | 2     | 1    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | SCHÄFER-KUNZ Jan, VAHS Ditmar: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2007 <sup>5</sup><br>ACHLEITNER Ann-Kristin, THOMMEN Jean-Paul: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2006 <sup>5</sup><br>OLFERT K., RAHN L.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Kompendium d. prakt. Betriebswirtschaft, Ludwigshafen 2008 <sup>9</sup><br>DEITERMANN M., SCHMOLKE S.: Industrielles Rechnungswesen, Darmstadt 2007 <sup>35</sup><br>BENSCH Jörg: Praktische Fälle aus der Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen 2007 <sup>6</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung | B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0303<br>B.A. Film und Fernsehen, Modul 0403<br>B.A. Business Management, Modul 0603  |       |      |        |      |     |           |         |
|                    |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Betriebswirtschaft II  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 1-3  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0504   |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Das Modul vermittelt zur Fachkompetenz Inhalte der Kostenrechnung. Die Studierenden werden befähigt, Methoden der Kostenrechnung zu bewerten, zu analysieren und anzuwenden. Dies bildet die Voraussetzung für die Verknüpfung von Geschäftsmodellen mit kostengesteuerten Wertschöpfungsaktivitäten, auf deren Grundlage die Marktleistungen der Unternehmen angeboten und erstellt werden. Eine Systematisierung der Thematik wird durch Key-Studies erreicht. Hier sollen die Studierenden erlernen, die Methoden zu beherrschen und auftretende Probleme zu lösen. Neben Methodenkompetenz wird insbesondere durch Seminare und Übungen die Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Das Modul zeigt die Inhalte und Entscheidungstatbestände der Kostenrechnung auf. Die Studierenden erkennen Zusammenhänge zwischen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung. In Verbindung mit einem kostengestützten Geschäftsmodell werden ausgewählte Methoden der Teilkosten- und Plankostenrechnung beschrieben und auf spezifische Entscheidungsprozesse übertragen. Key-Studies zum Kostenmanagement stellen den Praxisbezug dar, in dem die Studierenden befähigt werden, die Prozesse zu beschreiben, Probleme aufzufinden und die Modelle zu reorganisieren.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesungen (2 SWS) stellen die Inhalte des Moduls in logischer Abfolge dar und zeigen die Anwendbarkeit auf Probleme der unternehmerischen Praxis auf. Die dadurch erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen des Seminars und der Key-Studies unter Anleitung durch Übungsaufgaben und Komplexbeispiele vertieft. Dabei stehen die Interpretation und Auswertung von ermittelten Ergebnissen im Vordergrund.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Dr. oec. habil. Reinhard Breiler (Verantwortlich), Dr. oec. habil. Henrik Wagler, Dr. rer. nat. / Dipl.-Phys. Diane Woitschitzky</p>  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>Betriebswirtschaft I</p>  |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br/>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

| Lehreinheitsformen | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                    | 05041 Kosten- und Leistungsrechnung   | 1     | 1    |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05042 Geschäftsmodelle  |       | 1    |        |      |     |           |         |
|                    | 05043 Key-Studies   |       |      |        | 1    |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>KÜPPER Hans-Ulrich, SCHWEITZER Marcell: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München 2003<sup>8</sup></p> <p>STELLING Johannes N.: Kostenmanagement und Controlling, München, Wien 2005<sup>2</sup></p> <p>DEITERMANN M., SCHMOLKE S.: Industrielles Rechnungswesen, Darmstadt 2007<sup>35</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0604  |       |      |        |      |     |           |         |

| Studiengang                                   | Gesundheitsmanagement  | Abschluss               | B.A.                |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
|---|--|-------------------------|---------------------|--------|------|-------|---|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---|---|---|--|--|--|-------|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|
| Modulname                                     | Unternehmensführung I  | Unterrichtssprache      | Deutsch             |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Empfohlenes Semester                          | 1-3  | Dauer und Frequenz      | 1 Semester, ständig |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Modulnummer                                   | 0505   |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Pflicht                                       | Pflicht  | ECTS Credits            | 5                   |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Ausbildungsziele                              | Das Modul vermittelt die drei Ebenen des Managements: Normatives, strategisches und operatives Management sowie die Entwicklung zur integrierten Managementlehre und die organisatorischen Gestaltungsmöglichkeiten und Entscheidungsfelder von Unternehmen.   |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinhalte                                   | Das Modul gibt einen Überblick über die Such-, Entscheidungs- und Handlungsfelder im Management. Im normativen Management werden die Grundlagen für die Unternehmenspolitik, Leitsätze/ Leitlinien, Grundsätze und Unternehmensstandards geschaffen, die die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der Unternehmung ermöglichen. Im strategischen Management werden die Vorgehensweisen z.B. als Geschäftsplan entwickelt, um die definierten Leitsätze zu verfolgen und Ziele zu erreichen. Im operativen Management werden die Grundlagen der Umsetzung der Strategien vermittelt. Es umfasst Prozesse der Mitarbeiterführung, der finanziellen Führung und des Qualitätsmanagements. Dabei finden Weiterentwicklungen zur integrierten Managementlehre Berücksichtigung. Im zweiten Teil des Moduls werden die Grundlagen der Unternehmensorganisation zu Unternehmensverfassung, zwischenbetriebliche Organisationsformen, innerbetriebliche Organisation, Koordination und Entwicklung der Organisation sowie Prozessorganisation und -management vermittelt. |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Lernmethoden                                  | Die theoretischen Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von anwenderorientierten Praxisbeispielen entwickelt und dargestellt.   |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Dozententeam                                  | Dr. oec. habil. Reinhard Breiler (Verantwortlich), Dr. rer. nat. / Dipl.-Phys. Diane Woitschitzky  |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen                      | keine  |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                                   | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen                            | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05051 Grundlagen der Unternehmensorganisation</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>05052 Normatives / strategisches Management</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS                 |        |      |       |   | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05051 Grundlagen der Unternehmensorganisation | 1 | 1 |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05052 Normatives / strategisches Management | 1 | 1 |  |  |  |  |  |  |
|   | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS                 |        |      |       |   |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
|   |  | Vorl.                   | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL   |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| 05051 Grundlagen der Unternehmensorganisation | 1  | 1                       |                     |        |      | Ms/90 | 1 |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
| 05052 Normatives / strategisches Management   | 1  | 1                       |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |
|   |  |                         |                     |        |      |       |   |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Empf. Literatur    | <p>(et al.), DUBS Rolf, EULER Dieter: Einführung in die Managementlehre, Bern 2004<sup>1</sup></p> <p>GONSCHORREK Ulrich, PEPELS Werner (Hg.): Ganzheitliches Management, Berlin 2004<sup>1</sup></p> <p>GOMEZ Peter, ZIMMERMANN Tim: Unternehmensorganisation. Profile, Dynamik, Methodik., Frankfurt am Main 1999<sup>4</sup></p> <p>BRAUCHLIN Emil, HAUSER Peter: Integriertes Management in der Praxis. Die Umsetzung des St. Galler Erfolgskonzeptes, Frankfurt am Main 2004<sup>1</sup></p> <p>SCHWANINGER Markus: Managementsysteme, Das St. Galler Management Konzept, Frankfurt am Main 1994<sup>1</sup></p> <p>HUNGERBERG Harald, WULF Torsten: Grundlagen der Unternehmensführung, Berlin 2007<sup>3</sup></p> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0605  |
|                    |   |

|                      |  |                    |                     |
|----------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Recht  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 1-3  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0506   |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Das Modul erweitert die juristischen Kernkompetenzen aus den Modulen Betriebswirtschaft und Unternehmensführung I um ausgewählte Rechtsgebiete, die für Entscheidungsträger im Management relevant sind.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick zu geben über die Grundzüge des Privat-, Handels-, Gesellschafts- und Steuerrechts. Die Studierenden machen sich in diesen Rechtsgebieten mit den für die Unternehmensführung wichtigsten Paragraphen vertraut, um bei bestimmten Entscheidungen zu erkennen, welche rechtlichen Konsequenzen diese nach sich ziehen können. Die Studierenden erlangen darüber hinaus die Fähigkeit, juristische Probleme in diesen Rechtsgebieten zu erkennen, um mit Juristen und steuerberatenden Berufen in den Dialog treten zu können.</p>  |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Vorlesung Grundlagen bürgerlichen Rechts baut auf dem Grundkurs Wirtschaft und Gesellschaft auf und vertieft das rechtliche Wissen mit besonderem Schwerpunkt auf dem Vertragsrecht (Begründung, Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen), dem Recht der allgemeinen Leistungsstörungen (Unmöglichkeit, Verzug, Verschulden bei Vertragschluss, positive Vertragsverletzung), Grundzügen der unerlaubten Handlung und des Sachenrechts.</p> <p>In der Vorlesung Grundlagen Handels- und Steuerrecht werden die Regelungen für privatrechtliche Unternehmensträger und damit wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für die Unternehmensführung analysiert.</p> <p>Im Vordergrund steht zunächst das Sonderprivatrecht der Kaufleute (Kaufmannsbegriff, Handelsregisterrecht, Firmenrecht, Handelsgeschäfte, Hilfspersonen).</p> <p>Die Studierenden diskutieren darüber hinaus die unterschiedlichen Typen der Unternehmensträger. Sie befassen sich mit den zentralen Rechtsformen (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft Bürgerlichen Rechts u. a.). Daneben stehen atypische Ausgestaltungen von Personengesellschaften, das Konzernrecht sowie die rechtlichen Bedingungen der Umwandlung im Mittelpunkt der Veranstaltung.</p> <p>Der steuerrechtliche Teil der Vorlesung baut auf dem Modul Betriebswirtschaft auf und ergänzt es mit einem Überblick über das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland und seine Rechtsquellen.</p> |                    |                     |

|   |  |       |      |        |      |     |           |         |
|---|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|   | Dazu gehören die Durchführung der Besteuerung, wichtige Steuerarten (Ertragssteuern, Bewertungsgesetz und Substanzsteuern, Verkehrssteuern) und die Grundlagen der betrieblichen Steuerpolitik. Praktisch jede einzelwirtschaftliche Entscheidung hat steuerliche Folgen - und damit finanzielle und organisatorische. Zur unternehmerischen Daseinsvorsorge bedarf es solider Kenntnisse des Besteuerungssystems und der entsprechenden betriebswirtschaftlichen Instrumente.   |       |      |        |      |     |           |         |
| Lernmethoden                              | Die Vorlesungen bieten die theoretischen Grundlagen und stellen das jeweilige Thema anhand von Fallstudien induktiv vor, um anschließend zur übergeordneten, generellen Norm zu führen. Die Seminarveranstaltung orientiert sich an den Lernzielen der Vorlesungen.  |       |      |        |      |     |           |         |
| Dozententeam                              | Prof. Dr. jur. Thorsten Richter (Verantwortlich), Peter Splettstößer-Heise, Prof. Tobias Stanislav (RA)  |       |      |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen                  |  |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast                               | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                        | Leereinheiten -units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|   |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|   | 05061 Grundlagen Bürgerliches Recht  | 1     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05062 Grundlagen Handels- und Steuerrecht | 2  | 1     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                           | <p>HROMADKA Wolfgang, MASCHMANN Frank: Arbeitsrecht. Bd. 1: Individualarbeitsrecht, Heidelberg 2005<sup>2</sup></p> <p>REHBINDER Manfred: Urheberrecht, München 2008<sup>15</sup></p> <p>SCHACK Haimo: Urheber- und Urhebervertragsrecht, Tübingen 2005<sup>3</sup></p> <p>BULLINGER Winfried, WANDTKE Artur: Fallsammlung zum Urheberrecht, Weinheim u.a. 2005<sup>2</sup></p> <p>: BGB - Bürgerliches Gesetzbuch, München 2008<sup>61</sup></p> <p>KLUNZINGER Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht: Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, München 2007<sup>13</sup></p> <p>: HGB-Handelsgesetzbuch, München 2008<sup>47</sup></p> <p>: Aktiengesetz (AktG) / GmbH-Gesetz (GmbHG);, München 2007<sup>40</sup></p> <p>: Aktuelle Steuertexte, München 2008<sup>1</sup> Aktuelle Steuertexte 2008.</p> <p>Rechtsstand: Januar 2008</p> <p>KLUNZINGER Eugen: Übungen im Privatrecht, München 2006<sup>8</sup></p> <p>KLUNZINGER Eugen: Grundzüge des Handelsrechts, München 2006<sup>1</sup></p> <p>KLUNZINGER Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, München 2006<sup>14</sup></p> <p>GRASHOFF Dietrich: Steuerrecht 2008: Ein systematischer Überblick, München 2008<sup>4</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung                        | B.A. Business Management, Modul 0606   |       |      |        |      |     |           |         |

| Studiengang                 | Gesundheitsmanagement   | Abschluss               | B.A.                |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|-----------------------------|---|-------------------------|---------------------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---------------------------|---|--|--|--|--|-------|---|----------------|---|--|--|--|--|-----------------------------|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Modulname                   | Marketing   | Unterrichtssprache      | Deutsch             |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empfohlenes Semester        | 1-3   | Dauer und Frequenz      | 1 Semester, ständig |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Modulnummer                 | 0507  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Pflicht                     | Pflicht   | ECTS Credits            | 5                   |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Ausbildungsziele            | Das Modul vermittelt die wesentlichen Grundlagen für das Marketingmanagement sowie die strategischen Prozesse des Marketingsmanagements und der Marketingkonzeption.  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinhalte                 | Im Modul werden die Grundlagen des Marketingmanagements dargestellt, wie die Entwicklung von der Absatzwirtschaft zum Marketing, das Marketing als Denkhaltung, Instrument und Unternehmensfunktion, Ziele und Erscheinungsformen, Märkte und Kaufentscheidungsprozesse sowie Marketingorganisation. Im zweiten Teil werden die wesentlichen Stufen des strategischen Prozesses des Marketingmanagements dargestellt und entwickelt: Informationsbeschaffung und Analyse, Zielsetzungen und Zielgruppen, Strategie und Positionierung, abgeleitete Teilstrategien der Produkt-, Kommunikations-, Distributions- und Preispolitik sowie exemplarisch daraus abzuleitende Konzeptionen. Als wesentliche Ergänzung zeigen Fallstudien die Umsetzung von Marketingstrategien. Das Modul bildet die Grundlage für das Modul Marketing-Instrumente. |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lernmethoden                | Die Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von anwenderorientierten Praxisbeispielen entwickelt und dargestellt. Ein Seminarteil mit Fallstudien verdeutlicht die Umsetzung von Marketingstrategien.  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Dozententeam                | Dr. oec. habil. Reinhard Breiler (Verantwortlich), Dr. rer. pol. Frauke Deckow, Dr. rer. nat. / Dipl.-Phys. Diane Woitschitzky  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen    | keine   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                 | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinheitsformen           | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05071 Marketingmanagement</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05072 Prozesse</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05073 Fallstudien und Übung</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>  | Lerneinheiten<br>-units | SWS                 |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05071 Marketingmanagement | 2 |  |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05072 Prozesse | 2 |  |  |  |  | 05073 Fallstudien und Übung |  | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                             | Lerneinheiten<br>-units   |                         | SWS                 |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                             |   | Vorl.                   | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                             | 05071 Marketingmanagement   | 2                       |                     |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05072 Prozesse              | 2   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05073 Fallstudien und Übung |   | 1                       |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                             |   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                             |   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |  |  |  |  |       |   |                |   |  |  |  |  |                             |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Empf. Literatur    | BURMANN Christoph, KIRCHGEORG Manfred, MEFFERT Heribert: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden 2007 <sup>10</sup><br>WEIS Hans-Christian: Kompakt-Training Marketing, Ludwigshafen 2007 <sup>5</sup><br>ESCH Franz-Rudolf: Marketing - Eine managementorientierte Einführung, München 2008 <sup>2</sup><br>KOTLER Philip: Marketing-Management, Strategien für wertschaffendes Handeln, München 2007 <sup>12</sup> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0607  |
|                    |   |

|                                      |  |                    |                     |        |      |     |           |         |
|--------------------------------------|--|--------------------|---------------------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Studiengang                          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |        |      |     |           |         |
| Modulname                            | Wirtschaftssprache II  | Unterrichtssprache | Deutsch             |        |      |     |           |         |
| Empfohlenes Semester                 | 1-3  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |        |      |     |           |         |
| Modulnummer                          | 0508   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Pflicht                              | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |        |      |     |           |         |
| Ausbildungsziele                     | Die Studierenden werden befähigt, geschäftliche Verhandlungen in der Fremdsprache selbstständig und souverän durchzuführen. Dabei werden die jeweiligen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten des Landes/der Länder, in dem/in denen die Fremdsprache gesprochen wird, in den Kommunikationsprozess integriert   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehrinhalte                          | Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten des Landes/der Länder, in denen die Fremdsprache gesprochen wird und übertragen dieses Wissen auf relevante geschäftliche Verhandlungstechniken. Sie wenden diese Kenntnisse in großen Diskussionsrunden oder im Dialog sicher in der Fremdsprache an und sind gleichzeitig in der Lage, sich professionell zu präsentieren und artikulieren. Die Studierenden werden befähigt, ihre Fertigkeiten und Kenntnisse auch in einem fremdsprachigen Umfeld umzusetzen.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lernmethoden                         | Der Lehrstoff wird den Studierenden in zwei sich ergänzenden Lehrveranstaltungen Nahe gebracht. Im Landeskundlichen Seminar erarbeiten die Studierenden Referate zu Themen, die sich auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Umwelt des Landes/der Länder beziehen, in dem/denen die Sprache gesprochen wird. Die Referate werden in der Gruppe präsentiert, ausgewertet, analysiert und diskutiert. In der Übung Verhandeln in der Fremdsprache werden in Rollenspielen Verkaufssituationen in der Fremdsprache demonstriert, Brainstorming-Sitzungen simuliert, Podiumsdiskussionen nachgestellt u.s.w. Die Studierenden testen und reflektieren ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Dozententeam                         | Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Katrin Krzewina, Peter Rigney   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen             | Modul Wirtschaftssprache I   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast                          | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                   | Lerneinheiten<br>-units  | SWS                |                     |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                                      |  | Vorl.              | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                                      | 05081 Landeskundliches Seminar   |                    | 2                   |        |      |     | Mm/30     | 1       |
| 05082 Verhandeln in der Fremdsprache |  | 2                  |                     |        |      |     |           |         |

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Empf. Literatur       | GOODALE Malcolm: The Language of Meetings, Ismaning 2005 <sup>1</sup><br>FEIERTAG Ruth, HOOTON Richard, MADERDONNER Otto:<br>Business to Business, Stuttgart 2008 <sup>1</sup><br>HOLLETT Vicki: Business Objectives, Berlin 2006 <sup>1</sup><br>KONSTROFFER Oluf F.: American Job Titles - und was sie bedeuten,<br>Frankfurt am Main 2004 <sup>3</sup><br>KÖNIG Ingeborg, WERNER Heinz: IAB-Glossar Englisch, Nürnberg<br>2004 <sup>6</sup> |
| Weitere<br>Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0608   |
|                       |  |

| Studiengang                  | Gesundheitsmanagement   | Abschluss               | B.A.                |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
|------------------------------|---|-------------------------|---------------------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|----------------------|---|--|--|--|--|-------|---|-----------------|---|--|--|--|--|------------------------------|--|---|--|--|--|--|--|--|
| Modulname                    | Forschung und Analyse   | Unterrichtssprache      | Deutsch             |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Empfohlenes Semester         | 1-3   | Dauer und Frequenz      | 1 Semester, ständig |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Modulnummer                  | 0509  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Pflicht                      | Pflicht   | ECTS Credits            | 5                   |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Ausbildungsziele             | Für die Medienforschung werden den Studierenden die Kenntnisse vermittelt, ein Forschungsprojekt zu entwickeln, seinen Ablauf in allen Stadien zu planen und in den einzelnen Projektschritten mitzuarbeiten. Im zweiten Teil werden die wesentlichen statistischen Grundlagen zur Datenaufbereitung und -analyse vermittelt, ergänzt durch einen Teil praktischer Datenanalyse.  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinhalte                  | Das Modul vermittelt neben den praxisbezogenen Grundlagen der Marktforschung und Nutzung zugänglicher Forschungstools Managementkompetenzen zur Planung und Realisation kommunikationswissenschaftlicher Forschungsprojekte, technische Kompetenz zur Auswahl, Konfiguration und Administration rechnergestützter Forschungsmittel; kreative Kompetenz zur Entwicklung und Nutzung innovativer Forschungswege. Im zweiten Teil werden die für die Datenaufbereitung und -analyse wesentlichen statistische Kenntnisse vermittelt, wie Deskriptive Statistik (Kennziffern und Messwerte), Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren, Hypothesenprüfung, Varianzanalysen, ausgewählte multivariate Analyseverfahren (Faktoren-, Cluster- und Diskriminanzanalyse). Im Teil Datenanalyse wird der Umgang mit rechnergestützten Verfahren zur Datenaufbereitung und -analyse vermittelt und die Datenanalyse geübt. |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lernmethoden                 | Die theoretischen Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von anwenderorientierten Praxisbeispielen dargestellt. Im Seminarteil wird die insbesondere die Datenanalyse geübt.  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Dozententeam                 | Dr. Silke Waber (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Udo Bomnüter  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen     | keine   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                  | 150 Stunden, davon:<br>90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br>60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen           | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05091 Marktforschung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05092 Statistik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05093 Datenanalyse und Übung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS                 |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05091 Marktforschung | 2 |  |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05092 Statistik | 2 |  |  |  |  | 05093 Datenanalyse und Übung |  | 2 |  |  |  |  |  |  |
|                              | Lerneinheiten<br>-units   |                         | SWS                 |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
|                              |   | Vorl.                   | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
|                              | 05091 Marktforschung  | 2                       |                     |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| 05092 Statistik              | 2   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |
| 05093 Datenanalyse und Übung |   | 2                       |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                      |   |  |  |  |  |       |   |                 |   |  |  |  |  |                              |  |   |  |  |  |  |  |  |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Empf. Literatur    | <p>KNIEPER Thomas (Herausgeber): Statistik. Eine Einführung für Kommunikationsberufe, München 1993<sup>1</sup></p> <p>MEYEN Michael: Mediennutzung, Medienforschung, Medienfunktionen, Nutzungsmuster, Konstanz 2004<sup>2</sup></p> <p>BEREKOVEN Ludwig u. a.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Wiesbaden 2004<sup>10</sup></p> <p>HERRMANN Andreas, HOMBURG Christian (Herausgeber): Marktforschung. Methoden - Anwendungen - Praxisbeispiele, Wiesbaden 2000<sup>2</sup></p> <p>BÖHLER H.: Marktforschung, Stuttgart 2004<sup>3</sup></p> <p>FAHRMEIR Ludwig, KÜNSTLER Rita, PIGEOT Iris: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Berlin 2007<sup>6</sup></p> <p>KÜCHENHOFF Helmut, MATHES Harald: Statistik für Kommunikationswissenschaftler, Konstanz 2006<sup>2</sup></p> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0609  |
|                    |   |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Marketing-Instrumente   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 1-3   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0510  |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden erwerben Kenntnisse des Marketing-Mix. Sie verstehen den Einsatz der verschiedenen Marketing-Instrumente zu planen, die Verbindungen zwischen den Instrumenten strategisch zu nutzen und Schnittstellenprobleme bei der operativen Umsetzung zu lösen. Sie erkennen produkt- und kommunikationspolitische Alternativen sowie preis- und distributionspolitische Alternativen der Marktbearbeitung.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse der einzelnen Marketing-Instrumente, wobei die Inhalte der Kommunikationspolitik hier nur kurz dargestellt werden, da das Modul Cross Media noch eine intensive Bearbeitung der Kommunikation beinhaltet. Die Studierenden erwerben fachspezifische Fähigkeiten für die Planung, Anwendung und Erfolgskontrolle der Marketing-Instrumente. Auf Basis dieser Grundlagen bearbeiten die Studenten Fallbeispiele, in denen sie selbstständig einen geeigneten Marketing-Mix aufstellen, um die inneren Abhängigkeiten der einzelnen Instrumente zu erkennen, zu beurteilen und zu managen.</p> <p>Das Modul vermittelt den Studierenden in der Vorlesung „Leistungs- und Kommunikationspolitik“ grundlegende Kenntnisse über die einzelnen Bereiche des Produktlebenszyklus (Produktplanung, Produkteinführung, Produktvariation, Produkteliminierung). Weiterhin werden die Studierenden in der Vorlesung „Preis und Distribution“ befähigt, Preisstrategien zu unterscheiden und Methoden der Preisfestsetzung anzuwenden. Im Rahmen der Distributionspolitik werden die Unterschiede zwischen akquisitorischer und logistischer Distribution dargelegt und diskutiert.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | Die Vorlesungen „Leistungs- und Kommunikationspolitik“ sowie „Preis und Distribution“ vermitteln die Grundlagen und Entscheidungskriterien zur Anwendung des Marketing-Mix. Hierbei werden der aktuelle Stand der Forschung und Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt. In der Übung „Fallstudien“ wird das in der Vorlesung erworbene Wissen umgesetzt, analysiert und ausgewertet.  |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Frank Heinrich (Verantwortlich), Dr. rer. pol. Frauke Deckow, Stephan Schulte Limbeck, Dr. rer. nat. / Dipl.-Phys. Diane Woitschitzky   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | Modul Marketing   |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |

| Lehre              | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehre              | 05101 Leistungs- und Kommunikationspolitik  | 1     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05102 Preis und Distribution  | 2     |      |        |      |     |           |         |
|                    | 05103 Fallstudien   |       | 1    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>SPECHT Uwe (et al.): Marketing- Erfolg trainieren. Case- Collection der DMV, Stuttgart 1997<sup>2</sup></p> <p>SCHLÖMER Tobias, SPECHT Uwe: Marketing- Kompetenz steigern. Case- Collection II der DMV, Stuttgart 1997<sup>1</sup></p> <p>DILLER Hermann: Preispolitik, Stuttgart 2008<sup>4</sup></p> <p>DUMKE Reiner R., EBERT Christof: Best Practices in Software Measurement : Establish - Extract - Evaluate - Execute, Berlin Heidelberg 2007<sup>1</sup></p> <p>BRUHN Manfred: Kommunikationspolitik, München 2007<sup>4</sup></p> <p>ALBERS Sönke: Handbuch Produktmanagement, Wiesbaden 2007<sup>3</sup></p> <p>BELZ Christian: Akzente im innovativen Marketing, St. Gallen 2002<sup>2</sup></p> <p>BROCKHOFF Klaus: Produktpolitik, Stuttgart 1999<sup>4</sup></p> <p>BRUHN Manfred, MEFFERT Heribert: Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden 2006<sup>5</sup></p> <p>WIND Yoram J.: Product Policy, Massachusetts 1982<sup>1</sup></p> <p>ESCH Franz-Rudolf: Marketing - Eine managementorientierte Einführung, München 2008<sup>2</sup></p> <p>MEFFERT Heribert: Marketing - Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden 2008<sup>10</sup></p> <p>KOTLER Philip: Marketing-Management, Strategien für wertschaffendes Handeln, München 2007<sup>12</sup></p> <p>KREUTZER Ralf: Praxisorientiertes Marketing: Grundlagen - Instrumente - Fallbeispiele, Wiesbaden 2008<sup>2</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0610  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |        |      |           |         |     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|--------|------|-----------|---------|-----|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |        |      |           |         |     |
| Modulname                | Finanzmanagement   | Unterrichtssprache | Deutsch             |        |      |           |         |     |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |        |      |           |         |     |
| Modulnummer              | 0511   |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |        |      |           |         |     |
| Ausbildungsziele         | Es wird Fachkompetenz zur Erstellung von Finanz- und Investitionsplanung des Unternehmens erworben. Die Studenten werden befähigt, unterschiedliche Finanzierungsalternativen bewerten und die Liquidität analysieren, planen und steuern zu können. Statische und dynamische Methoden der Investitionsrechnung, ihre Anwendungsmöglichkeiten und dabei auftretende Probleme sollen beherrscht bzw. gelöst werden können.  |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Lehrinhalte              | Es werden die verschiedenen Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung erörtert. Es wird die Erstellung kurz- und langfristiger Finanz- und Liquiditätspläne (Cash Management) erläutert und die Finanzkontrolle durch Anwendung geeigneter Finanzkennziffern dokumentiert. Die Methoden der statischen und dynamischen Investitionsrechnung werden auch bei unsicheren Geld- und Kapitalmärkten diskutiert. Die optimale Nutzungsdauer von Investitionen wird durch die Anwendung unterschiedlichster Verfahren ermittelt.  |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Lernmethoden             | Unter Beachtung der dynamischen Veränderungen auf den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten werden die Methoden der Innen- (Selbstfinanzierung, Finanzierung aus Rückstellungen und Afa, Vermögensumschichtungen) und der kurz- und langfristigen Außenfinanzierung (Beteiligungs-, Darlehens-, Leasingfinanzierung, Factoring, Forfaitierung u. a.) vorgestellt und geübt sowie Finanz- und Liquiditätspläne erstellt. Im Modul Investition werden die Methoden der Investitionsrechnung in verschiedenen Situationen und damit verbundenen Problemen dargestellt und kritisch gewürdigt. Die Problemstellungen werden durch Fallstudien und Übungsaufgaben unter Anleitung vertieft. |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Dozententeam             | Dr. oec. habil. Reinhard Breiler (Verantwortlich), Burkhard Lange, Dr. oec. habil. Hernrik Wagler  |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Teilnahmevoraussetzungen | Betriebswirtschaft I   |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |        |      |           |         |     |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten -units   | SWS                |                     |        |      | Prüfungen | Gewicht |     |
|                          |  | Vorl.              | Sem.                | Prakt. | Tut. |           |         | PVL |
|                          | 05111 Investition  | 1                  | 1                   |        |      |           | Ms/90   | 1   |
|                          | 05112 Finanzierung   | 1                  | 1                   |        |      |           |         |     |
| 05113 Controlling        | 1  |                    |                     |        |      |           |         |     |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Empf. Literatur    | OLFERT Klaus (Hg.), REICHEL Christopher: Investition, Ludwigshafen 2006 <sup>10</sup><br>KÜPPER Hans-Ulrich, SCHWEITZER Marcell: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München 2003 <sup>8</sup><br>HORVÁTH Péter: Controlling, München 2006 <sup>10</sup><br>ACHLEITNER Ann-Kristin, THOMMEN Jean-Paul: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2006 <sup>5</sup><br>LUDWIG Erhard, PRÄTSCH Joachim, SCHIKORRA Uwe: Finanzmanagement, München / Wien 2008 <sup>4</sup><br>OLFERT Klaus (Hg.), REICHEL Christopher: Finanzierung, Ludwigshafen 2008 <sup>14</sup> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0614  |
|                    |   |

|                      |  |                    |                     |
|----------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Informatik   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 1-3  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0512   |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Das Modul vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis für die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben Anwendungs-kompetenzen für Standardsoftware, Webseitengestaltung mit HTML-Editoren und grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studierenden einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen. Die Teilnehmer erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen, wobei multimediale und medienrelevante Besonderheiten im Vordergrund stehen. Dabei erwerben die Studierenden die Befähigung, ein Computersystem entsprechend einer vorgesehenen Hauptanwendung auszuwählen. Im Rahmen der praktischen Arbeit üben die Studierenden die Installation von Betriebssystemen, den Anschluss von Peripheriegeräten und die Vernetzung von Computern. Zudem erlernen die Studierenden Grundlagen der Webseitengestaltung mit HTML.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Das Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik und die benötigten Hardwareplattformen. Behandelt werden in den Lehrveranstaltungen Betriebssysteme, Integrierte Softwarepakete, Webseitengestaltung, lokale Netzwerke und Onlinesysteme.</p> <p>Das Seminar „PC-Technik“ behandelt folgende Themen: Geschichte und Entwicklung der Computertechnik; Klassifikation, Aufbau, Charakteristika gebräuchlicher Rechnerarchitekturen und Computersysteme; Funktionsweise, Leistungsmerkmale und Besonderheiten von Mikroprozessoren; Aufbau und Arbeitsweise der Basiskomponenten eines Computersystems; Funktionsweise von Erweiterungskarten, multimedialer Komponenten.</p> <p>Das Seminar „Standard-Software und Webseitengestaltung“ vertieft die Kenntnisse der Studierenden im fachgerechten Umgang mit der Standardanwendungssoftware. Aufbauend auf den Grundkenntnissen der Standardsoftware werden sie mit der Webseitengestaltung mittels HTML Editoren vertraut gemacht.</p> <p>Die Vorlesung und das Seminar „Onlinesysteme, Netzwerke“ vermitteln den Studierenden Kenntnisse der grundlegenden Funktionsweisen von Netzwerken und deren Aufbau. Das OSI-Referenzmodell sowie LAN- und WAN-Technologien unter Einbeziehung der dazugehörigen Baugruppen stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen.</p> |                    |                     |

| Lernmethoden                                   | <p>Das Seminar „PC-Technik“ (1SWS) schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion von Rechnersystemen sowie deren Kenngrößen.</p> <p>Das Seminar „Webseitengestaltung und Standardsoftware“ (2 SWS) entwickelt durch den Anwenderbezug die Handlungskompetenz der Studierenden in der fachgerechten Nutzung der Software.</p> <p>Die Vorlesung „Onlinesysteme, Netzwerke“ (1 SWS) vermittelt die theoretischen Kenntnisse der Datennetze. Das begleitende Seminar (1 SWS) bietet den Studierenden die Gelegenheit, Netzwerke zu entwickeln und ihre erworbenen Kenntnisse in praxisgerechten Lösungen anzuwenden.</p>                             |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|-------------------------|------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|------------------|--|---|--|--|--|-------|---|--|--|---|--|--|--|---------------------------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Dozententeam                                   | Prof. Dr. rer. nat. habil Peter Will (Verantwortlich), Dr. Axel Popp,  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen                       |  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                                    | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen                             | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05121 PC-Technik</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05122 Webseitengestaltung und Standardsoftware</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05123 Onlinesysteme / Netzwerke</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05121 PC-Technik |  | 1 |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05122 Webseitengestaltung und Standardsoftware |  | 2 |  |  |  | 05123 Onlinesysteme / Netzwerke | 1 | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | 05121 PC-Technik   |                         | 1    |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05122 Webseitengestaltung und Standardsoftware |  | 2                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05123 Onlinesysteme / Netzwerke                | 1  | 1                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                                | <p>JOBST Fritz: Programmieren in Java, München 2005<sup>5</sup></p> <p>GUMM Heinz-Peter, SOMMER Manfred: Einführung in die Informatik, München, Wien 2006<sup>7</sup></p> <p>MÜNZ Stefan, NEFZGER Wolfgang: HTML-Handbuch, Poing 2007<sup>1</sup></p> <p>SCHREINER Rüdiger: Computernetzwerke. Von den Grundlagen zur Funktion und Anwendung: Von den Grundlagen zur Funktion und Anwendung, München 2007<sup>2</sup></p>  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung                             | B.A. Business Management, Modul 0612   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                  |  |   |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

| Studiengang                     | Gesundheitsmanagement  | Abschluss               | B.A.                |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
|---------------------------------|--|-------------------------|---------------------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|------------------------------------|--|---|--|--|--|-------|---|---------------------------------|--|---|--|--|--|-------------------|--|---|--|--|--|--|--|--|
| Modulname                       | Cross Media  | Unterrichtssprache      | Deutsch             |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Empfohlenes Semester            | 3-6  | Dauer und Frequenz      | 1 Semester, ständig |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Modulnummer                     | 0513   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Pflicht                         | Pflicht  | ECTS Credits            | 5                   |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Ausbildungsziele                | Das Modul stellt die unterschiedlichen technischen und konzeptionellen Möglichkeiten für cross-mediale Kommunikationskampagnen und -konzepte dar und vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen, diese produkt- und unternehmensbezogen zu entwickeln, umzusetzen und auf Effizienz zu kontrollieren.   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinhalte                     | Das Modul vermittelt einen Überblick über medienübergreifende Kampagnen und verschiedene cross-mediale Kommunikationsstrategien sowie deren Analyse und Bewertung nach den unterschiedlichen wirtschaftlichen und wirkungsbezogenen Effizienzparametern. Dabei werden die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Kommunikationsinstrumente wie Werbung, Promotion, PR, Event und Medien wie Print, TV, Hörfunk, Online mit ihren technischen und konzeptionellen Potentialen für synergetische Vernetzungen und Multiplattformstrategien dargestellt. Unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Entwicklungen wie Podcasts, Blogs und viralem Marketing wird die Fähigkeit vermittelt, zielgenaue cross-mediale Kommunikationskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lernmethoden                    | Die theoretischen Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von praktischen Beispielen dargestellt und erlernt, untermauert von Fallstudien aus der Praxis.   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Dozententeam                    | Prof. Dr. Detlef Gwosc (Verantwortlich), Jürgen Braun, Dr. Georg Kretschmann   |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen        |  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                     | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen              | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05131<br/>Kommunikationsinstrumente</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05132<br/>Kommunikationskonzepte</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05133 Fallstudien</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS                 |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05131<br>Kommunikationsinstrumente |  | 2 |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05132<br>Kommunikationskonzepte |  | 1 |  |  |  | 05133 Fallstudien |  | 1 |  |  |  |  |  |  |
|                                 | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS                 |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
|                                 |  | Vorl.                   | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
|                                 | 05131<br>Kommunikationsinstrumente   |                         | 2                   |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| 05132<br>Kommunikationskonzepte |  | 1                       |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |
| 05133 Fallstudien               |  | 1                       |                     |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                                    |  |   |  |  |  |       |   |                                 |  |   |  |  |  |                   |  |   |  |  |  |  |  |  |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Empf. Literatur    | <p>BELZ Christian: Akzente im innovativen Marketing, St. Gallen 2002<sup>2</sup><br/>         SPECHT Uwe (et al.): Marketing- Erfolg trainieren. Case- Collection der DMV, Stuttgart 1997<sup>2</sup><br/>         SCHLÖMER Tobias, SPECHT Uwe: Marketing- Kompetenz steigern. Case- Collection II der DMV, Stuttgart 1997<sup>1</sup><br/>         DUMKE Reiner R., EBERT Christof: Best Practices in Software Measurement : Establish - Extract - Evaluate - Execute, Berlin Heidelberg 2007<sup>1</sup><br/>         AAKER David: Advertising Management, Englewood Cliffs 1996<sup>1</sup><br/>         BRUHN Manfred: Kommunikationspolitik, München 2007<sup>4</sup><br/>         BRUHN Manfred: Integrierte Unternehmenskommunikation, Stuttgart 2003<sup>1</sup><br/>         ESCH Franz-Rudolf, KROEBER-RIEL Werner: Strategien und Techniken der Werbung, Stuttgart 2000<sup>1</sup><br/>         KROEBER-RIEL Werner: Bildkommunikation, München 1996<sup>1</sup><br/>         ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig (Hg.): Medienmanagement, Wiesbaden 2006<sup>1</sup> 4 Bände (2006-2008)<br/>         JAKUBETZ Christian: Crossmedia, Konstanz 2008<sup>1</sup></p> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0613   |
|                    |  |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Struktur und Ordnung des Gesundheitswesens I  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 1-3   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0514  |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | Die Studierenden werden in der Lage versetzt, Strukturen des Gesundheitswesens und rechtliche Fallkonstellationen zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. Die Studierenden des Studiengangs Gesundheitsmanagement erhalten grundlegende Kompetenzen zur Beurteilung des Gesundheitssystems. Die Studierenden werden befähigt, managementbezogene Entscheidungen und Handlungen in der Gesundheitsbranche vor dem Hintergrund gesetzlicher und verbandlicher Regelungen zu analysieren, nachzuvollziehen und mit diesen praxisbezogen umzugehen.  |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Das Modul gibt eine Einführung in die Rechts- und Unternehmensformen in der Sozialwirtschaft, speziell im Gesundheitswesen sowie in sozial- und gesundheitspezifische Rechtsfragen.</p> <p>Vorlesung: Sozialgesetzgebung<br/>Verfassungsrechtliche Grundlagen des Sozialrechts, Überblick über die Soziale Sicherung (SGB I – SGB XII), Rechts- und Unternehmensformen in der Sozialwirtschaft, Krankenversicherungsrecht (SGB V)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versicherungspflicht und Versicherungsfreiheit</li> <li>- Verhältnis zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung</li> <li>- Rechtsnatur, Organisation und Arten der Krankenkassen</li> <li>- Beiträge und Tarife</li> <li>- Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung</li> <li>- Leistungsrecht, Leistungsansprüche</li> <li>- kassenärztliche Vereinigung</li> </ul> <p>Änderungen durch die Gesundheitsreform und ihre Auswirkungen auf den Bürger sowie die Krankenkassen und die privaten Krankenversicherungen, betreffend Versicherungspflicht, Arzneimittelversorgung, Kassenwettbewerb, Gründung des Gesundheitsfonds u.a., gestuftes System des Inkrafttretens der Änderungsvorschriften im Gesundheitsbereich.</p> <p>Seminar/Übung: Fallstudien<br/>Lösen typischer Fallkonstellationen unter Beachtung der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts, u.a. zur Versicherungspflicht, zum Leistungsrecht.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden         | In der Vorlesung werden die Studierenden durch interaktiven Unterricht in die Rechts- und Unternehmensformen der Sozialwirtschaft eingeführt. In der Seminarveranstaltung stehen praxisorientierte Fallstudien im Mittelpunkt, die die Studierenden recherchieren, analysieren, präsentieren und diskutieren.   |                    |                     |

|                          |  |       |      |        |      |     |           |         |
|--------------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Dozententeam             | Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Assessor jur. Marion Herzog, Peter Splettstößer-Heise  |       |      |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05141 Sozialgesetzgebung   | 2     | 1    |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05142 Fallstudien        |  | 1     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur          | BOEDEGE-WOLF Johanna, SCHELLBERG Klaus: Organisationen der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2005 <sup>1</sup><br>FASTABEND Katrin, SCHNEIDER Egbert: Das Leistungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung, Berlin 2004 <sup>1</sup><br>HÄNLEIN Andreas (Hg.), KRUSE Jürgen (Hg.): Sozialgesetzbuch V. Gesetzliche Krankenversicherung, Baden-Baden 2008 <sup>3</sup><br>ORLOWSKI Ulrich, WASEM Jürgen: Gesundheitsreform 2007 (GKV-WSG): Änderungen und Auswirkungen auf einen Blick, Heidelberg 2007 <sup>1</sup><br>SCHICK Stefan: Rechts- und Unternehmensformen, Baden-Baden 2003 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung       |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Management  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0515  |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Das Modul analysiert das Management von Kommunikations-Kampagnen. Die Studierenden lernen die Gebiete Customer Relation Management mit seinen Teilbereichen Kundengewinnung, -pflege und -reaktivierung kennen und analysieren die Teilgebiete. Durch den Einsatz von praxisbezogenen Seminaren mit abschließendem Präsentationsanteil ist der Student in der Lage, Kommunikationsinstrumente und -strategien zu kennen, Kampagnen zu planen, zu organisieren und zu bewerten.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Das Customer Relationship Management (CRM) gewinnt als ein Teil des Marketings immer mehr an Bedeutung. Kundengewinnung, Kundenpflege und Kundenreaktivierung unterliegen jeweils dem gleichen Schema. Progressive Maßnahmen wie z.B. Direktmarketing sind der Schlüssel zum Erfolg des CRM. Den Studierenden wird ein Einblick in die Vielfalt der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege vermittelt und mit welchen Werkzeugen der Kommunikation sie ihr Ziel schnellstmöglich erreichen.</p> <p>Im Projektmanagement wird die Komplexität des Marketings vermittelt. Folgende Teilgebiete werden erfasst: Projektaufbau- und Projekt-ablauforganisation, Projektstrukturplanung, Lasten- und Pflichtenheft, Aufwands- und Kostenschätzung (Budgetierung), Termin- und Ablaufplanung (durch Netzplantechnik), Projektsteuerung, Projektmanagement-Software (z.B. MS Project). Das Projektmanagement wird den Studierenden in seminaristischer Form vermittelt.</p> <p>In der Kampagnen-Organisation wird dem Studierenden die Vielfalt der Kommunikationsmöglichkeiten in der Werbung praxisnah gelehrt. Durch die pädagogische Einführung in die Bereiche: Zielgruppenanalyse, Budgetplanung (Minimal- oder Maximalprinzip), Copystrategie (Kommunikations-Strategie, -Medien und Mediaplanung) Zeitmanagement (Plastische Darstellung durch Netzplantechnik), präventive rechtliche Absicherung der Kampagne (Urheberrechte, Markenrechte, GEMA, etc.) und die postkommunikative Erfolgskontrolle ist der Student in der Lage, Kampagnen zu organisieren.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Das Modul vermittelt in vorlesungs- und seminaristischer Form einen tieferen Einblick in die Arbeitsweisen von Agenturen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Analyse, Bewertung und Erarbeitung von Strategien und Kampagnen.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Dr. Wolfgang Weise (Verantwortlich), Dipl.-Kfm. - Lochmüller, MBA Christian Naie</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |

| Arbeitslast                      | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |      |        |      |     |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------------------------------|--|-------------------------|------|--------|------|-----|--------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|-----------|---|---|--|--|--|--------|---|------------------------------|--|---|--|--|--|----------------------------------|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Lehreinheitsformen               | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05151 CRM</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Msn/PA</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05152 Projekt-<br/>management</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05153 Kampagnen-<br/>Organisation</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>  | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |     |        | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05151 CRM | 1 | 1 |  |  |  | Msn/PA | 1 | 05152 Projekt-<br>management |  | 1 |  |  |  | 05153 Kampagnen-<br>Organisation |  | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                  | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |     |        |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                  |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                  | 05151 CRM  | 1                       | 1    |        |      |     | Msn/PA | 1         |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05152 Projekt-<br>management     |  | 1                       |      |        |      |     |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05153 Kampagnen-<br>Organisation |  | 1                       |      |        |      |     |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                  | <p>RÖTTGER Ulrike (Hg.): PR-Kampagnen: Über die Inszenierung von Öffentlichkeit, Wiesbaden 2006<sup>3</sup></p> <p>BELZ Christian: Akzente im innovativen Marketing, St. Gallen 2002<sup>2</sup></p> <p>DUMKE Reiner R., EBERT Christof: Best Practices in Software Measurement : Establish - Extract - Evaluate - Execute, Berlin Heidelberg 2007<sup>1</sup></p> <p>BRUHN Manfred: Relationship Marketing, München 2007<sup>2</sup></p> <p>BRUHN Manfred, HOMBURG Christian (Hg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement, Wiesbaden 2008<sup>6</sup></p> <p>FRETER Hermann: Marktsegmentierung, Stuttgart 2008<sup>2</sup></p> <p>HOMBURG Christian: Kundenzufriedenheit, Wiesbaden 2008<sup>7</sup></p> <p>TROMMSDORFF Volker: Konsumentenverhalten, Stuttgart 2008<sup>7</sup></p> <p>ZÜHLSDORF Anke: Gesellschaftsorientierte Public Relations, Wiesbaden 2002<sup>1</sup></p> <p>ALTHAUS Marco, GEFFKEN Michael, RAWE Sven: Handlexikon Public Affairs, Münster 2005<sup>1</sup></p> <p>BENTELE Günter, FRÖHLICH Romy, SZYSZKA Peter (Hg.): Handbuch der Public Relations, Wiesbaden 2007<sup>2</sup></p> <p>KÖPPL Peter: Praxishandbuch Public Affairs, Wien 2003<sup>1</sup></p> <p>PLEHWE Kerstin (Hg.): Die Kampagnenmacher, Berlin 2008<sup>1</sup></p> <p>LITKE Hans-Dieter: Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement, München 2007<sup>5</sup></p> <p>HUBSCHNEIDER Martin (Hg.), SIBOLD Kurt (Hg.): CRM - Erfolgsfaktor Kundenorientierung, Freiburg, Berlin, München 2007<sup>2</sup></p> <p>SCHNEIDER Karl: Werbung in Theorie und Praxis, Waiblingen 2003<sup>6</sup></p> <p>NETZ Marco: Crossmedia-Kampagnen: Gestaltungsvarianten und Wirkungsmechanismen, Hamburg 2006<sup>1</sup></p> <p>BEHRENT M., MENTNER P.: Campaigning. Werbung in den Arenen der Öffentlichkeit, Münster, Hamburg, London 2001<sup>1</sup></p> <p>DOLD T., HOFFMANN B., NEUMANN J.: Marketingkampagnen effizient managen, Wiesbaden 2004<sup>1</sup></p> <p>SCHRATTENECKER G., SCHWEIGER G.: Werbung, Stuttgart 2001<sup>5</sup></p> |                         |      |        |      |     |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung               | B.A. Business Management, Modul 0615   |                         |      |        |      |     |        |           |         |           |         |        |      |     |           |   |   |  |  |  |        |   |                              |  |   |  |  |  |                                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                      |  |                    |                     |
|----------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Struktur und Ordnung des Gesundheitswesens II  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0516   |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden können die spezifische Struktur des Gesundheitswesens in Deutschland verstehen und die Grundprinzipien reflektieren, die die Ordnung dieses Systems bestimmen. Sie sind fähig, Managementaufgaben zu organisieren, die sich auf die Verbesserung der Effektivität, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung beziehen. Die Studierenden verstehen, dass sich staatliche Regulierungen aus Grundsätzen (Sozialstaats-, Solidar- und Subsidiaritätsprinzip) herleiten, die das deutsche Gesundheitssystem prägen. Sie erhalten einen Überblick über die Grundmodelle, an denen sich das Gesundheitssystem orientiert: staatliches Modell, marktwirtschaftliches Modell oder Sozialversicherungsmodell. Sie können diese Modelle nach Art der Regulierung, Finanzierung und Leistungserbringung unterscheiden. Die Vor- und Nachteile der Gesundheitssysteme verschiedener Staaten können sie erklären. Sie lernen die Besonderheiten des deutschen Gesundheitswesens - als überwiegend nach dem Sozialversicherungsmodell organisiertes System - kennen, so dass sie die Besonderheiten des deutschen Systems bei Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen können. Die Studierenden werden befähigt, moderne Konzepte und Modelle der Integrierten Versorgung, des Disease Managements und des Qualitätsmanagements zu analysieren, anzuwenden und zur Stärkung des qualitativen Wettbewerbs einzusetzen. Die Studierenden erhalten außerdem einen Überblick über die Möglichkeiten der Steuerung des Gesundheitssystems durch verschiedene Finanzierungsmodelle und Abrechnungssysteme. Sie sind in der Lage, die Vor- und Nachteile prospektiver pauschaler Vergütungsformen (Kopfprämien, Fallpauschalen, DRGs) gegenüber retrospektiven leistungsbezogenen Vergütungsformen (Einzelleistungsvergütung) zu analysieren und die Wirkungen auf die verschiedenen Akteure und Interessenträger zu erkennen. Sie können Strategien zur Verbesserung der ökonomischen Lage im Gesundheitswesen entwickeln.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Lehrinhalte umfassen die Struktur des Gesundheitssystems, die Grundprinzipien, die die Normen der staatlichen und korporativen Ordnung bestimmen, und die Managementmodelle, nach denen Versorgungsprozesse effektiv und effizient organisiert werden können. Zielgerichtete Verfahren der Organisation des Gesundheitswesens - durch den Einsatz spezieller Vergütungsformen - werden analysiert und bewertet. Erfolgskriterien für die Optimierung der Integrierten Versorgung, die Verknüpfung ambulanter und stationärer Leistungen, die Patientenorientierung und Kundenzufriedenheit, die Verbesserung der Lebensqualität chronisch Kranker und für mehr Wettbewerb bei Krankenkassen und Leistungserbringern werden erarbeitet.</p>  |                    |                     |

|                          |   |       |      |        |      |     |           |         |
|--------------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Lernmethoden             | Den Studierenden werden durch interaktiven Unterricht umfassende Kenntnisse zur Struktur des Gesundheitswesens und zu den Grundprinzipien vermittelt, die die Ordnung des Systems bestimmen. Außerdem werden Fähigkeiten aufgebaut, moderne Management- und Vergütungssysteme im Gesundheitswesen zu analysieren, zu bewerten und anzuwenden. In den Seminaren erarbeiten die Studierenden zu ausgewählten Fallstudien Lösungen und bringen diese in Form von Recherchen, Analysen und Präsentationen in den Unterricht ein.  |       |      |        |      |     |           |         |
| Dozententeam             | Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Assessor jur. Marion Herzog, Peter Spletstößer-Heise  |       |      |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten -units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05161 Gesundheitsmanagementsysteme  | 1     | 2    |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05162 Abrechnungssysteme | 1   |       |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur          | <p>BERCHTOLD P., GREULICH A., LÖFFEL N.: Disease Management, Heidelberg 2002<sup>2</sup></p> <p>HARTWEG H. R.: Die Entwicklung der integrierten Versorgung in Deutschland, Münster 2007<sup>1</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W., SCHRAPPE M.: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, Stuttgart, New York 2004<sup>2</sup></p> <p>MÜHLBACHER A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation, Bern, Göttingen, Toronto 2002<sup>1</sup> Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung</p> <p>HEBBORN A., OBERENDER P. O., ZERTH J.: Wachstumsmarkt Gesundheit, Stuttgart 2006<sup>1</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W. (Hg.), PFAFF H., SCHRAPPE M.: Gesundheitsversorgung und Disease Management, Bern, Göttingen, Toronto 2003<sup>1</sup></p> <p>GERLINGER T., ROSENBROCK R.: Gesundheitspolitik, Bern 2006<sup>2</sup></p> <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W., REDAELLI M., STOCK S.: Disease Management als Grundlage integrierter Versorgungsstrukturen, Stuttgart 2005<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung       |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |        |      |     |           |         |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |        |      |     |           |         |
| Modulname                | Unternehmensführung II  | Unterrichtssprache | Deutsch             |        |      |     |           |         |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |        |      |     |           |         |
| Modulnummer              | 0517  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Pflicht                  | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |        |      |     |           |         |
| Ausbildungsziele         | Das Modul vermittelt die wesentlichen Charakteristika, die das Gesamtbild eines Unternehmens (Identität) ergeben, die Corporate Identity auf Grundlage der Unternehmensphilosophie, als Basis der in- und externen Unternehmensdarstellung. Im zweiten Teil wird das Marketing in Bezug zur Unternehmensstrategie, der Ableitung von Bereichsstrategien und einzelner Teilstrategien gesetzt.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehrinhalte              | <p>Das Modul veranschaulicht die Bestandteile der Corporate Identity: Das konsistente Handeln (Corporate Behavior), Kommunizieren (Corporate Communications) und visuelle Auftreten (Corporate Design) und es bei konsequenter Umsetzung und als Grundlage der Kommunikation ein Unternehmensbild (Corporate Image) ergibt, das positive Einstellungen der Kunden schafft und die Akzeptanz des Unternehmens erhöht.</p> <p>Der zweite Teil ordnet das Marketing in das Unternehmen ein. Dargestellt wird die strategische Unternehmensführung auf Gesamtunternehmensebene mit Bezügen zu einer internationalen und globalen Tätigkeit sowie daraus abgeleitete Strategien für unterschiedliche Bereiche und das Zusammenspiel unterschiedlicher Strategien und Teil-Strategien im Unternehmen.</p> |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lernmethoden             | Die theoretischen Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von anwenderorientierten Praxisbeispielen entwickelt und dargestellt. Ein Seminar- und Übungsteil untermauert die erworbenen Kenntnisse insbesondere in Design, Wording des CI-Teils.  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Dozententeam             | Dr. oec. habil. Reinhard Breiler (Verantwortlich), Stephan Schulte Limbeck  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Leereinheiten -units  | SWS                |                     |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |   | Vorl.              | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05171 Marketing in der Unternehmensstrategie  | 1                  |                     |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05172 Corporate Identity | 2   | 1                  |                     |        |      |     |           |         |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Empf. Literatur    | SCHÄFER-KUNZ Jan, VAHS Ditmar: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2007 <sup>5</sup><br>HERBST Dieter: Corporate Identity, Aufbau einer einzigartigen Unternehmensidentität, Berlin 2006 <sup>3</sup><br>REGENTHAL Gerhard: Ganzheitliche Corporate Identity, Wiesbaden 2003 <sup>1</sup><br>SCHLÖMER Tobias, SPECHT Uwe: Marketing- Kompetenz steigern. Case- Collection II der DMV, Stuttgart 1997 <sup>1</sup><br>ESCH Franz-Rudolf: Marketing - Eine managementorientierte Einführung, München 2008 <sup>2</sup> |
| Weitere Verwendung | B.A. Business Management, Modul 0616   |
|                    |  |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Human Resource Management   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0518  |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Der Personalbereich hat auf strategischer Ebene eine fundamentale Bedeutung, und zwar nicht nur in Bezug auf Neueinstellungen, sondern auch und gerade in der Ausschöpfung und Erweiterung der Potenziale des vorhandenen Mitarbeiterstammes. Die Studierenden sollen grundsätzlich befähigt werden, Mitarbeiter so auszuwählen, einzusetzen und zu motivieren, dass sie zur Leistungsfähigkeit und zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Ein wirkungsvolles HRM führt damit zur Entfaltung des einzelnen Mitarbeiters und zum Unternehmenserfolg gleichermaßen. Ziel des Moduls ist es, die Fähigkeit zur selbständigen und eigenverantwortlichen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf dem Gebiet des betrieblichen Personalmanagements zu vermitteln. Dazu gehören das strategische HRM, die Instrumente der Personalpolitik sowie rechtliche und administrative Fragen des HRM</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Vorlesung Personalmanagement (2 SWS) vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Methoden und Instrumenten des Personalwesens, insbesondere dem Führen („Leadership-Modelle“) und Motivieren (Anreiz- und Bonussysteme, Personalgespräche) von Mitarbeitern und der Organisationsentwicklung mit dem Ziel, den „Faktor Mensch“ mit den Anforderungen von Globalisierung, technischem Fortschritt und Marktanpassungsfähigkeit optimal zu erfüllen in Einklang zu bringen.</p> <p>Die Vorlesung Arbeitsrecht (1 SWS) behandelt die Bereiche des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts, die für die Personalwirtschaft von besonderer Bedeutung sind. So Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht. Die Vorlesung/ Übung „Casting / Recruitment“ (1+1 SWS) befasst sich mit der Definition von Stellenbeschreibungen, der Auswahl adäquater Medien für die Personalsuche sowie gängigen Verfahren zur Einschätzung menschlicher Potentiale. Während die Vorlesung eher theoretisch-allgemein vorgeht, werden in der flankierenden Übung Rollenspiele und Simulationen eingesetzt.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden         | <p>Das Modul verbindet theoretische Analysen mit praktischen Anwendungsbeispielen und bezieht relevante Ergebnisse benachbarter Disziplinen mit ein. Im praktischen Teil lassen sich z.B. Fragen der Strukturierung und Organisation von Arbeitsaufgaben bzw. der Hierarchiebildung durch Vergabe von Gruppenarbeiten simulieren und auswerten. Eine hinreichende Zahl ausländischer Studierender bzw. von Studenten, die einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorweisen können, gestattet zudem die Diskussion und Analyse unterschiedlicher work-cultures anhand persönlicher Erfahrungen.</p>  |                    |                     |

|                          |  |       |      |        |      |     |           |         |
|--------------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Dozententeam             | Dr.-Ing. Dietmar Sobottka (Verantwortlich), Carmen Mackensen, Peter Splettstößer-Heise, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold   |       |      |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05181 Personalmanagement   | 1     | 1    |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05182 Arbeitsrecht       | 2  |       |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur          | <p>KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000<sup>1</sup></p> <p>HROMADKA Wolfgang, MASCHMANN Frank: Arbeitsrecht. Bd.1: Individualarbeitsrecht, Heidelberg 2005<sup>2</sup></p> <p>MEYER Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Frankfurt/M 2004<sup>5</sup></p> <p>SCHULER Heinz (Hg.): Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern 2007<sup>4</sup></p> <p>COMELLI Gerhard, ROSENSTIEL Lutz von: Führung durch Motivation, München 2008<sup>4</sup></p> <p>HROMADKA Wolfgang, MASCHMANN Frank: Arbeitsrecht. Bd.2 : Kollektivarbeitsrecht und Arbeitsstreitigkeiten, Heidelberg 2007<sup>2</sup></p> <p>SÖLLNER Albrecht: Einführung in das Internationale Management, Wiesbaden 2007<sup>1</sup></p> <p>STEINERT Carsten: Der Weg zur Führungskraft, Hamburg 2000<sup>18</sup> IN: Gordon, Thomas (Hg.), Managerkonferenz: Effektives Führungstraining</p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung       | B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0311   |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Kommunikation und Präsentation  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0519  |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Das Modul versteht sich als persönlichkeitsbildende Lehrveranstaltung. Angestrebt werden die Stärkung der Sozial- und Vermittlungskompetenz sowie die internationale Orientierung der Studierenden. Den Studierenden wird die Befähigung vermittelt, Gesprächspartner für eigene Positionen zu gewinnen, indem Gedanken richtig formuliert und überzeugend präsentiert werden. Zudem wird die Bedeutung spezifischer kultureller Gegebenheiten sowie die Identitätsfindung beim Arbeiten in interkulturellen Teams bzw. im Ausland erörtert.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Moderation und Präsentation:<br/>           Grundlagen des Sprechens, Ausdrucksweise; Sprachstil, Atmung, Sprechsituationen, Argumentationstraining, Mimik und Gestik, Strukturierung von Präsentationen, Präsentationstechniken, Moderation im Kommunikationsprozess von in der direkten und der medienvermittelten Kommunikation, spezielle Moderationsstile der Medien; Anwendung der Atem-, Sprech- und Darstellungstechniken in der Moderation.</p> <p>Interkulturelle Kommunikation:<br/>           Problematik der Interkulturellen Kommunikation, Kulturbegriff und Dimensionen; Wahrnehmung und Stereotypisierung; Interkulturelle Sensibilisierung; Phänomen Kulturschock; Stressbewältigung/ Coping-Strategien und Internationales Teambuilding</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden         | <p>Die Lehrveranstaltung Moderation und Präsentation nutzt gemeinsame Sprachübungen zum spielerischen Umgang mit den Besonderheiten der eigenen Sprache. Die anschließende Analyse schafft die Voraussetzung für gezieltes Einüben von Techniken, die dann in Präsentationsübungen zu konkreten Anwendungen führen. Die Übungen vermitteln das erforderliche Grundwissen für die Arbeit in der Kommunikation, Moderation und Präsentation als Handwerkzeug des Managements in allen Arbeitsplattformen. Die Studierenden werden zu Anwendungsfeldern geführt und zur kreativen Praxis animiert.</p> <p>Das Teilmodul Interkulturelle Kommunikation wird in Form eines Workshops durchgeführt. Die Studierenden entwickeln persönliche Sensoren und Strategien um kompetent auf interkulturelle Situationen reagieren zu können. Zudem werden die Studenten in die Lage versetzt ihre angeeigneten Kompetenzen auch an das Umfeld zu übertragen. Zusätzlich werden die Lehrinhalte an Fallbeispielen, in Gruppenarbeit bzw. mit Partnerübungen und Rollenspielen verdeutlicht.</p> |                    |                     |

| Dozententeam   | Dr. Steffen Walter (Verantwortlich), Barbara Frien, Bettina Iduna Kieke, Dr. phil. Cornelia Walther   |                         |      |        |      |         |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
|--|---|-------------------------|------|--------|------|---------|-----|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---|---|---|--|--|--|---------|-----|--|---|---|--|--|--|--------|-----|--|--|--|--|--|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen   | keine   |                         |      |        |      |         |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast  | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |      |        |      |         |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen   | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05191<br/>Interkulturelle<br/>Kommunikation</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Plsn/PA</td> <td>1/2</td> </tr> <tr> <td>05192<br/>Gesprächsführung,<br/>Meetingmanagement,<br/>Präsentation</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Plm/15</td> <td>1/2</td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |         |     | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05191<br>Interkulturelle<br>Kommunikation | 1 | 1 |  |  |  | Plsn/PA | 1/2 | 05192<br>Gesprächsführung,<br>Meetingmanagement,<br>Präsentation | 1 | 1 |  |  |  | Plm/15 | 1/2 |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Lerneinheiten<br>-units   |                         | SWS  |        |      |         |     |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
|  |   | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL     |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| 05191<br>Interkulturelle<br>Kommunikation                        | 1   | 1                       |      |        |      | Plsn/PA | 1/2 |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| 05192<br>Gesprächsführung,<br>Meetingmanagement,<br>Präsentation | 1   | 1                       |      |        |      | Plm/15  | 1/2 |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur  | <p>VON BRANDT Ahasver: Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2007<sup>17</sup></p> <p>BAUMER Thomas: Handbuch Interkulturelle Kompetenz, Zürich 2002<sup>1</sup></p> <p>WEIHSCHADEL Wilhelm: Die philosophische Hintertreppe, München 2002<sup>1</sup></p> <p>ALLHOF Dieter, ALLHOF Waltraud: Rhetorik und Kommunikation, München 2006<sup>14</sup></p> <p>ENDER Bianca, HAMEYER Uwe, PALLASCH Waldemar: Moderation, Wien 2008<sup>1</sup></p> <p>FUNK Rüdiger, HARTMANN Martin: Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert, Weinheim, Basel 2008<sup>8</sup></p> <p>CHEN Hanne, JÄGER Henrik: KulturSchock: Mit anderen Augen sehen: Leben in fremden Kulturen, Bielefeld 2002<sup>1</sup></p> <p>KUMBIER Dagmar, SCHULZ VON THUN Friedemann: Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, Reinbek 2006<sup>1</sup></p> |                         |      |        |      |         |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung   | B.A. Business Management, Modul 0618  |                         |      |        |      |         |     |           |         |           |         |        |      |     |   |   |   |  |  |  |         |     |  |   |   |  |  |  |        |     |  |  |  |  |  |  |  |

|                      |  |                    |                     |
|----------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Gesundheitspolitik   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0520   |                    |                     |
| Pflicht              | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden können den Themenkreis um „Gesundheit als individuelles und öffentliches Gut“ reflektieren und am Diskurs um die Finanzierungs- und Steuerungsfähigkeit des Gesundheitssystems teilnehmen. Sie beherrschen die aktuellen Ansätze und Verfahren der Gesundheitswissenschaften (Public Health) und ihrer Disziplinen: Gesundheitspolitik, Gesundheitssoziologie, Gesundheitspsychologie und Gesundheitsökonomie. Sie verstehen die spezifischen Normen, institutionellen Strukturen und Akteursbeziehungen im Gesundheitswesen, die auf die Formulierung und Implementierung politischer Entscheidungen Einfluss nehmen. Sie sind fähig, Instrumente der politischen Gestaltung im Gesundheitswesen (rechtliche, exekutive, finanzielle, vertrags- oder marktpolitische Steuerungen) zu analysieren, in ihrer Wirkung auf das Gesamtsystem und auf einzelne Leistungsbereiche zu bewerten und anzuwenden. Sie sind in der Lage, gesundheitspolitische Aufgaben systematisch und lösungsorientiert anzugehen („Public Health Action Cycle“):</p> <p>Assessment (Analyse der Ausgangssituation, Problemdeutung und -definition und Ursachenzuschreibung)</p> <p>Policy Formulation (Politik- und Strategieformulierung, Festlegung politischer Ziele und Vorgehensweisen, Präferenzen und Prioritäten)</p> <p>Assurance (Sicherung der operativen Implementierung und Intervention)</p> <p>Evaluation (Konzeptions-, Prozess- und Erfolgskontrolle, ante-inter-post).</p> <p>Die Studierenden können Managementprozesse, die sich auf die politische Gestaltung von Verhältnissen und Verhaltensweisen im Gesundheits- und Versorgungsbereich beziehen, analysieren, organisieren, koordinieren und evaluieren. Sie werden für Aufgaben des Managements in der Gesundheitspolitik mit dem Ziel der Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Versorgung und der Herstellung von mehr Wettbewerb und Qualität befähigt.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Lehrinhalte umfassen die Ansätze und Methoden der Gesundheitswissenschaften (Public Health) und ihrer Disziplinen, vor allem der Gesundheitspolitik, -soziologie, -psychologie und -ökonomie. Außerdem werden den Studierenden Verfahren des Politikmanagements und der Steuerung von Gesundheit und Versorgung mit dem Ziel von mehr Effektivität, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb vermittelt.</p>   |                    |                     |

| Lernmethoden                    | Den Studierenden werden durch interaktiven Unterricht Kenntnisse und Fähigkeiten zur politischen Steuerung der Gesundheit und Versorgung der Bevölkerung und zu den Verfahren der Gesundheitswissenschaften (Public Health) vermittelt. Die theoretische Perspektive wird in den Seminaren durch praxisorientierte Fallstudien erweitert, die von den Studierenden zu Fragen der Gesundheitspolitik und der Gesundheitswissenschaften in Form von Recherchen, Analysen, Referaten und Präsentationen bearbeitet werden   |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---------------------------------|--|-------------------------|------|--------|------|--------|---|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---------------------|---|---|--|--|--|--------|---|---------------------------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Dozententeam                    | Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Assessor jur. Marion Herzog, Prof. Dr. Ludwig Hilmer   |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen        |  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                     | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen              | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05201 Public Health</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/PA</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>05202 Versorgung und Wettbewerb</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>  | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |        |   | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05201 Public Health | 1 | 1 |  |  |  | Msn/PA | 1 | 05202 Versorgung und Wettbewerb | 1 | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                 | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |        |   |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                 |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL    |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05201 Public Health             | 1  | 1                       |      |        |      | Msn/PA | 1 |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05202 Versorgung und Wettbewerb | 1  | 1                       |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                 | <p>MÜHLBACHER A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation, Bern, Göttingen, Toronto 2002<sup>1</sup> Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung</p> <p>HEBBORN A., OBERENDER P. O., ZERTH J.: Wachstumsmarkt Gesundheit, Stuttgart 2006<sup>1</sup></p> <p>GERLINGER T., ROSENBROCK R.: Gesundheitspolitik, Bern 2006<sup>2</sup></p> <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup></p> <p>HURRELMANN K., LAASER U., RAZUM O.: Handbuch Gesundheitswissenschaften, Weinheim, München 2006<sup>4</sup></p> |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung              |  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |                     |   |   |  |  |  |        |   |                                 |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | General Management   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0521   |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Sicherung der Überlebensfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität von Unternehmen. Dabei gilt der Strategiebestimmung und dem Herausarbeiten von Erfolgspotentialen als Bedingung für künftige Erfolgserzielung besondere Aufmerksamkeit. Mit Hilfe eines Planspiels wird die betriebswirtschaftliche Theorie mit der betrieblichen Praxis verbunden. In dieser praktischen Anwendung sammeln die Studierenden risikolos und nachhaltig praxisbezogene Erfahrungen und lernen durch die eigenen Analysen die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge ganzheitlich bewerten. Sie üben den Umgang mit komplexen Entscheidungssituationen mit den Risiken des Marktes und das bereichsübergreifende wirtschaftlich vernetzte Denken und Handeln. Sie lernen, Probleme zu differenzieren und zu strukturieren, sowie die theoretischen Erkenntnisse bei der Erarbeitung von Lösungen anzuwenden.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Vermittlung von praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnissen zur fundierten, systematischen Steuerung und Überwachung eines Unternehmens. Treffen von Führungsentscheidungen auf der Basis systematischer Entscheidungsvorbereitungen zur Bestimmung des zukünftigen betrieblichen Geschehens. Herausarbeiten der Grundlagen von Entscheidungsprozessen und deren Einflussfaktoren.</p> <p>Diese Inhalte werden den Studierenden am Beispiel eines Planspiels verdeutlicht.</p> <p>Das Planspiel behandelt alle Bereiche eines Unternehmens von der Fertigung über Einkauf, Personalplanung, Forschung und Entwicklung bis hin zu Marketing und Vertrieb, sowie auch Themen wie Produktlebenszyklen, Personalqualifikation, Produktivität, Rationalisierung, Umweltaspekte, Aktienkurs, Unternehmenswert. Ein umfangreiches Berichtswesen (internes Rechnungswesen mit detaillierter Kostenrechnung, externes Rechnungswesen, ausführliche Marktforschungsberichte) liefert die Informationen für die Entscheidungen der Teilnehmer.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwechslung zwischen Moderation, Präsentation und Diskussion</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Literaturstudium</li> </ul>  |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer (Verantwortlich), Dr. oec. habil. Reinhard Breiler, Prof. Günther Graßau, Dr. Wolfgang Weise  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |

|                                |   |       |      |        |      |     |           |         |
|--------------------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Arbeitslast                    | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen             | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                                |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                                | 05211 Integrierte<br>Unternehmensführung  |       | 2    |        |      |     | Msn/PA    | 1       |
| 05212 Projekt-<br>präsentation |   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                | HÖGSDAL Bernt: Planspiele, Kempten 1996 <sup>1</sup><br>GÄLWEILER Aloys: Strategische Unternehmensführung,<br>Frankfurt/Main 2005 <sup>3</sup><br>BLÖTZ Ulrich (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung, Bielefeld<br>2005 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung          | B.A. Business Management, Modul 0620  |       |      |        |      |     |           |         |
|                                |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                      |
|--------------------------|--|--------------------|----------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                 |
| Modulname                | Gründungsmanagement  | Unterrichtssprache | Deutsch              |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, jährlich |
| Modulnummer              | 0522   |                    |                      |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                    |
| Ausbildungsziele         | In der Medienbranche ist, verstärkt in den vergangenen Jahren, die klassische Festanstellung seltener geworden. Das Modul vermittelt die notwendigen Kernkompetenzen zur Gründung eines eigenen Unternehmens oder den Start als "Freier Mitarbeiter". Das Modul vermittelt daneben wichtige Fachkompetenzen, notwendige Schritte und nützliche Tools für die individuelle Gründungssituation zu erkennen und einzusetzen.  |                    |                      |
| Lehrinhalte              | <p>"Existenzgründung"</p> <p>Die Vorlesung stellt die wichtigsten Aufgabenfelder bei einer Unternehmensgründung oder einem Start als Freier Mitarbeiter vor: Bewertung von Gründungswegen; Finanzierung und Förderung; Steuern, Recht und Personal; Kalkulation, Rechnungswesen und Controlling; Marketing und Auftragsakquise</p> <p>"Innovationsmanagement"</p> <p>Um dauerhaft im Medienmarkt erfolgreich zu sein, ist ein professionelles Innovationsmanagement nötig. Es kann Inhalt (Content) oder Technik umfassen. Die Vorlesung präsentiert Wege und Instrumente zur Generierung von Ideen, zur Implementierung der Ideen im eigenen Unternehmen und zur Durchsetzung im Markt.</p> <p>"Gründungswerkstatt"</p> <p>In der Veranstaltung werden zentrale Phasen der Gründung simuliert und eingeübt. Dazu zählen die Erarbeitung und Präsentation des Businessplans; die Vorbereitung auf das Bankgespräch; die Suche nach Fördermitteln</p> |                    |                      |
| Lernmethoden             | <p>Beide Vorlesungen stellen zentrale Aufgaben und Instrumente für den Prozess der Unternehmensgründung sowie die permanente Aufgabe des Innovationsmanagements vor.</p> <p>In der Lehrveranstaltung Gründungswerkstatt werden in Form von Case Studies Prozesse und Tools der Unternehmensgründung praxisnah erprobt und der Einsatz geübt.</p>   |                    |                      |
| Dozententeam             | Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer   |                    |                      |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |                    |                      |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                      |

|                       | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|-----------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                       |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen    | 05221<br>Existenzgründung  | 2     |      |        |      |     | Msn/PA    | 1       |
|                       | 05222 Ideen-,<br>Innovations- und<br>Changemanagement  |       | 1    |        |      |     |           |         |
|                       | 05223<br>Gründungswerkstatt  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur       | HAUSSCHILDT Jürgen: Innovationsmanagement, München 2004 <sup>3</sup><br>DOWLING Michael, DRUMM Hans Jürgen: Gründungsmanagement:<br>Vom erfolgreichen Unternehmensstart zu dauerhaftem Wachstum,<br>Berlin 2003 <sup>1</sup><br>KOCH Lambert, ZACHARIAS Christoph: Gründungsmanagement,<br>2001 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung | B.Eng. Medientechnik, Modul 0113<br>B.A. Medienmanagement, Modul 0215<br>B.A. Business Management, Modul 0621  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                      |        |      |           |         |
|--------------------------|--|--------------------|----------------------|--------|------|-----------|---------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                 |        |      |           |         |
| Modulname                | Lehrprojekt Praxis / Klinikum  | Unterrichtssprache | Deutsch              |        |      |           |         |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, jährlich |        |      |           |         |
| Modulnummer              | 0523   |                    |                      |        |      |           |         |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 15                   |        |      |           |         |
| Ausbildungsziele         | Das Lehrprojekt dient der Fähigkeit, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und anzuwenden.  |                    |                      |        |      |           |         |
| Lehrinhalte              | Training und Analyse sowie wissenschaftliche Dokumentation grundsätzlicher Strukturen und/oder aktueller Entwicklungen und/oder innovativer Techniken/Methoden der Fachdisziplin im Kontext des Medienmarktes.   |                    |                      |        |      |           |         |
| Lernmethoden             | Das Modul vermittelt vor dem Hintergrund des theoretischen Wissens das Handwerkszeug zur Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Aufgabenstellungen, angepasst an die spezifische Studienorientierung. Der Student arbeitet eigenständig an Aufgabenstellungen, die seminaristisch begleitet werden.  |                    |                      |        |      |           |         |
| Dozententeam             | Studiendekan, Erstbetreuer Hochschule  |                    |                      |        |      |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |                    |                      |        |      |           |         |
| Arbeitslast              | 450 Stunden, davon:<br>15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS)<br>435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                      |        |      |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten -units   | SWS                |                      |        |      | Prüfungen | Gewicht |
|                          |  | Vorl.              | Sem.                 | Prakt. | Tut. |           |         |
|                          | 05231 Praxismodul (12 Wochen)  |                    |                      |        |      |           | Msn/PA  |
|                          | 05232 Modulcoaching  |                    | 1                    |        |      |           |         |
| Empf. Literatur          | <p>ZIMMER-HENRICH Werner: Projektmanagement, Bonn 2000<sup>1</sup></p> <p>GLAUBITZ Uta: Generation Praktikum - Mit den richtigen Einstiegjobs zum Traumberuf, München 2006<sup>1</sup></p> <p>INGLIN-BUOMBERGER Beatrice: Beurteilen und Bewerten im Praktikum, Basel 2000<sup>1</sup></p> <p>KELLER Heidi, NÖHMEIER Nadine: PraktikumsKnigge - Leitfaden zum Berufseinstieg und Praktikum, München 2005<sup>2</sup></p> <p>PEIPE Sabine: Basiswissen Projektmanagement, Freiburg im Breisgau 2007<sup>1</sup></p> <p>TROLL Susanne: Die Auslandsreise 2007, Rangsdorf 2007<sup>1</sup></p> <p>ZIMMERMANN Jürgen: Ablauforientiertes Projektmanagement. Modelle, Verfahren und Anwendungen, Wiesbaden 2001<sup>1</sup></p> |                    |                      |        |      |           |         |

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Weitere<br>Verwendung | B.Eng. Medientechnik, Modul 0154<br>B.A. Medienmanagement, Modul 0249<br>B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0396<br>B.A. Film und Fernsehen, Modul 0457<br>B.A. Business Management, Modul 0622 |
|                       |  |

| Studiengang                          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss               | B.A.                |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--------------------------------------|---|-------------------------|---------------------|--------|------|-----------|-----|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|----------------------|--|--|--|--|--|----|-----|--------------------------------------|--|--|--|---|--|-----------|-----|--------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Modulname                            | Bachelorprojekt   | Unterrichtssprache      | Deutsch             |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empfohlenes Semester                 | 3-6   | Dauer und Frequenz      | 1 Semester, ständig |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Modulnummer                          | 0524  |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Pflicht                              | Pflicht   | ECTS Credits            | 15                  |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Ausbildungsziele                     | Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Abschlussarbeit. In der vorgegebenen Zeit von 12 Wochen ist vom Studierenden ein Thema nach wissenschaftlichen Methoden zu recherchieren, zu bearbeiten und veröffentlichungsfähig anzufertigen.   |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehrinhalte                          | Anhand der gestellten Thematik hat der Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er in der Lage ist, die vermittelten theoretischen und praktischen Kenntnisse in eine in sich abgeschlossene Aufgabenstellung einfließen zu lassen, sie zu formulieren und/ oder zu gestalten.   |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lernmethoden                         | Basis ist die eigenständige wissenschaftliche Arbeit des Studierenden, wobei ihm die Möglichkeit gegeben wird, in der Konsultation mit dem akademischen Betreuer, dem Studiendekan und anderen Tutoren Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten.  |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Dozententeam                         | Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Verantwortlich), Erstbetreuer Hochschule, Zweitbetreuer Unternehmen/FH   |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen             | erfolgreicher Abschluss aller Module  |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast                          | 450 Stunden, davon:<br>15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS)<br>435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen                   | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05241 Bachelorarbeit</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>BA</td> <td>2/3</td> </tr> <tr> <td>05242 Tutorium für Examenskandidaten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>PI4m/ K45</td> <td>1/3</td> </tr> <tr> <td>05243 Bachelorkolloquium</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>               | Lerneinheiten<br>-units | SWS                 |        |      |           |     | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05241 Bachelorarbeit |  |  |  |  |  | BA | 2/3 | 05242 Tutorium für Examenskandidaten |  |  |  | 1 |  | PI4m/ K45 | 1/3 | 05243 Bachelorkolloquium |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                      | Lerneinheiten<br>-units   |                         | SWS                 |        |      |           |     |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                      |   | Vorl.                   | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL       |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                      | 05241 Bachelorarbeit  |                         |                     |        |      |           | BA  | 2/3       |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05242 Tutorium für Examenskandidaten |   |                         |                     | 1      |      | PI4m/ K45 | 1/3 |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05243 Bachelorkolloquium             |   |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                      | <p>BÄNSCH Axel: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2007<sup>9</sup><br/>           BECKER Fred: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Bergisch Gladbach 1994<sup>1</sup><br/>           THEISEN Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2006<sup>13</sup><br/>           FRANCK Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, Frankfurt 2007<sup>2</sup><br/>           JELE Harald: Wissenschaftliches Arbeiten in Bibliotheken, München 2003<sup>2</sup><br/>           JELE Harald: Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren, München 2006<sup>2</sup><br/>           BRAUNER Detlef, VOLLMER Hans: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten, Sternenfels 2008<sup>3</sup></p> |                         |                     |        |      |           |     |           |         |           |         |        |      |     |                      |  |  |  |  |  |    |     |                                      |  |  |  |   |  |           |     |                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Weitere<br>Verwendung | B.Eng. Medientechnik, Modul 0155<br>B.A. Medienmanagement, Modul 0250<br>B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0397<br>B.A. Film und Fernsehen, Modul 0458<br>B.A. Business Management, Modul 0623 |
|                       |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Integrierte Körpersysteme   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0525  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in beschreibender und funktioneller Anatomie und Physiologie. Sie sind in der Lage, ausgewählte Organstrukturen und Organsysteme zu verstehen und die jeweiligen funktionellen Interaktionen zu reflektieren und zu diskutieren. Aufbauend auf diesen Kenntnissen und mit dem Verständnis der Pathogenese erwerben die Studierenden Wissen über Präventionsmaßnahmen der unterschiedlichsten Art. Transferleistungen stehen im Mittelpunkt. Die Studierenden werden befähigt, die Auswahl unterschiedlicher Therapieverfahren in übergreifende Ansätze einzuordnen. Die Studierenden erkennen, dass die Auswahl und Kombination der anzuwendenden Therapien letztendlich auf den Grundfunktionen und den Störungen integrierter Körpersysteme basieren müssen.</p> <p>Die Studierenden verstehen die medizinisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen, die für die Vermittlung der Fachmodule Ernährungsmedizin und Therapeutische Verfahren notwendig sind.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Die Lehrinhalte umfassen die beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers als Gesamtsystem. Folgende Themen werden analysiert: Histologie, passiver und aktiver Bewegungsapparat, Herz-Kreislaufsystem, Atmungssystem, Verdauungssystem, Harnsystem sowie Nervensystem und Sinnesorgane, wobei die Interaktion und das Zusammenspiel mit anderen Körperfunktionen besonders intensiv diskutiert werden.</p> <p>Bei der Vorstellung der Organsysteme wird auf die jeweilige Klinik eingegangen und einschlägige Präventionsmaßnahmen werden dargestellt und erläutert. Mögliche Ansatzpunkte für therapeutische Verfahren müssen charakterisiert und erläutert werden.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesung „Funktionelle Anatomie“ bietet die Grundlage für die praxisorientierte Beschäftigung mit dem Stoff in den Seminaren/Übungen „Physiologische Systeme“ und „Spezielle Pathophysiologie“, wo die Studierenden durch eigene Literaturrecherchen, Referate, Präsentationen und Interneteinsatz vorgegebene Fallbeispiele vor allem aus der Pathophysiologie bearbeiten und auswerten. Die Lehrveranstaltungen werden durch Gruppen- und Einzelkonsultationen ergänzt.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald (Verantwortlich), Chefarzt Dr. Manfred Haferkorn, Chefarzt Dr. Gerd Meißner   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |

|                                     |   |       |      |        |      |     |           |         |
|-------------------------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Arbeitslast                         | 150 Stunden, davon:<br>90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br>60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehrinheitsformen                   | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                                     |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                                     | 05251 Funktionelle<br>Anatomie  | 2     |      |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                                     | 05252 Physiologische<br>Systeme   |       | 2    |        |      |     |           |         |
| 05253 Spezielle<br>Pathophysiologie |   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                     | KARLSON P.: Kurzes Lehrbuch der Biochemie für Mediziner und<br>Naturwissenschaftler, Stuttgart - New York 2001 <sup>1</sup><br>DEETJEN P., SPECKMAN E. J.: Physiologie, Urban und<br>Schwarzenberg, München - Wien - Baltimore 2006 <sup>1</sup><br>TITTEL K.: Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen,<br>München 2003 <sup>1</sup><br>HILDEBRANDT H.: Pschyrembel Klinisches Wörterbuch, Berlin - New<br>York 2007 <sup>1</sup><br>LIPPERT H.: Anatomie, München 2007 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung               |   |       |      |        |      |     |           |         |
|                                     |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |  |                    |                     |
|----------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Ernährungsmedizin  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0526   |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden erhalten fachspezifische Kenntnisse der Ernährungswissenschaften und gleichzeitig erwerben sie Wissen zur Prävention, Entstehung und Behandlung von ernährungsabhängigen Erkrankungen. Die Studierenden werden befähigt, Ernährungsprobleme zu erkennen, zu definieren und entsprechende Ernährungskonzepte zu entwickeln, wobei die ernährungstherapeutischen Maßnahmen integriert und die therapeutischen Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden.</p> <p>Die Studierenden erlernen die wichtigsten Techniken und Methoden der Erstellung einer Ernährungsanamnese, wobei spezielle Fragetechniken, die Erstellung von Fragebögen und der Einsatz von computerbasierten Programmen angewendet werden. Aufbauend auf die Ernährungsanamnese erfolgt die Formulierung des patientenspezifischen Diätplans. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, diesen Diätplan mit den an der Therapie beteiligten Fachkräften zu diskutieren und zu modifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Ernährungstherapie den Patienten fachlich zu erklären, die nötige Compliance zu induzieren und langfristig die Motivation zu sichern.</p> <p>Diese sozialen Kompetenzen der Studierenden sichern langfristig den Therapieerfolg. Die Studierenden werden befähigt, zur Kontrolle und zum Feststellen des Therapiestands spezielle Qualitätsmanagementsysteme in der Ernährungstherapie anzuwenden. Diese Qualitätsmanagementsysteme basieren auf der Erfassung von unterschiedlichen Qualitätsparametern, wobei die Studierenden die Parameter patientenzentriert auswählen, um sie für den individuellen Patienten anzuwenden.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen der Ernährungswissenschaften. Darauf aufbauend werden der Energiehaushalt dargestellt und die Hauptnährstoffe erläutert (Kohlenhydrate, Proteine und Lipide).</p> <p>So verstehen die Studierenden den Bedarf, die tägliche Aufnahme und das Vorkommen der Nährstoffe. Der jeweilige Einfluss auf den Blutzuckerspiegel wird diskutiert. Die Durchführung und Auswertung der unterschiedlichen Glucose-Toleranztests schließt die Behandlung der Kohlenhydrate ab.</p> <p>In ähnlicher Weise werden anschließend die Proteine diskutiert, die Charakteristika, der Bedarf, die tägliche Aufnahme, Vorkommen und die entsprechenden Empfehlungen vorgestellt. Es folgt die Darstellung der essentiellen Aminosäuren und die darauf basierende Qualität eines Proteins. Der Begriff der biologischen Wertigkeit wird nun eingeführt. Abschließend werden die speziellen Resorptionsmechanismen und die Situation des Proteinmangels diskutiert.</p>  |                    |                     |

|                          |  |
|--------------------------|--|
|                          | <p>Bei den Lipiden wird, nach der Erläuterung des Bedarfs, der täglichen Aufnahmen, des Vorkommens und der Empfehlungen besonderer Wert auf die einzelnen Fettsäurezusammensetzungen und Fettsäuremuster gelegt, da die aufgenommenen Fettsäuren sehr großen Einfluss auf den Cholesterinstoffwechsel besitzen. Vermittelt wird die Behandlung der Lipoproteinen und der darauf basierenden Blutfettwerte.</p> <p>Folgend werden die Themen Ballaststoffe, Hydroxysäuren, Alkohol, Wasser, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine vermittelt.</p> <p>Anschließend werden unterschiedliche Kostformen und die Ernährung in verschiedenen Lebensphasen dargestellt und ausgewertet. Aufbauend auf diese grundlegenden ernährungswissenschaftlichen Inhalte werden nun die diätetischen Themenbereiche diskutiert. Die zu behandelnden Kapitel sind wiederum nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, so dass die jeweiligen physiologischen Grundlagen, die Pathophysiologie, die spezielle Diätetik und Anweisungen für die praktische Diättherapie erklärt werden. Folgende Inhalte werden charakterisiert: Maldigestion und Malabsorption, Hyperurikämie und Gicht, Fettsucht und Magersucht, Diabetes mellitus, Ernährung bei Hypertonie und Herz- Kreislauf-Erkrankungen, Ernährung bei Nierenkrankheiten, Ernährung bei Erkrankung von Magen, Leber, Gallenblase, Pankreas, Dünndarm und Dickdarm, Ernährung bei Krebserkrankungen sowie die parenterale Ernährung und die Sondenernährung.</p> <p>In einem separaten Kapitel werden ernährungspsychologische und spezielle kommunikative Grundlagen erfasst und strukturiert, wobei die Compliance als zentrales Thema im Vordergrund steht. Die ernährungswissenschaftliche Datenerhebung und Auswertung wird als methodischer Teil gelehrt.</p> |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesung „Grundlagen der Ernährungswissenschaft“ bietet die Grundlage für die praktische Anwendung der Inhalte in der Übung „Diätetik, Ernährungsberatung“, wo die Studierenden durch eigene Recherchen, Referate, Präsentationen und vorgegebene Fallbeispiele erarbeiten und beurteilen. Im bromatologischen Praktikumsteil haben die Studierenden Gelegenheit, Tagesmenüs selbstständig zu berechnen und herzustellen. Die Lehrveranstaltungen werden durch Gruppen- und Einzelkonsultationen ergänzt.</p>  |
| Dozententeam             | <p>Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dipl. oec. troph. Claudia Wysekal</p>  |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br/> 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehrinheitsformen  | 05261 Grundlagen Ernährungswissenschaft  | 2     |      |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                    | 05262 Diätetik, Ernährungsberatung   |       | 3    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | LEITZMANN C., MICHEL P., MÜLLER C.: Ernährung in Prävention und Therapie, Stuttgart 2003 <sup>2</sup><br>SCHAUDER Peter: Ernährungsmedizin und Diätetik, München 2006 <sup>1</sup><br>SCHLIEPER Cornelia A.: Grundfragen der Ernährung, Hamburg 2007 <sup>1</sup><br>STALLA Günther K.: Therapielexikon Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten, Heidelberg 2007 <sup>1</sup><br>OLLENSCHLÄGER Günter, SCHAUDER Peter: Ernährungsmedizin. Prävention und Therapie, München 2006 <sup>1</sup><br>SCHLIEPER Cornelia A.: Ernährung heute, Hamburg 2004 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Diagnostik und Therapieverfahren in der Schulmedizin  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0527  |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über Methoden der Diagnostik, Therapieverfahren im Bereich der Schulmedizin, herkömmliche und standardisierte Diagnoseverfahren der klassischen Medizin sowie eingehende Kenntnisse von Therapieverfahren unterschiedlicher Traditionen und Funktionsansätze von Bewegung in der Therapie. Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für pathologische Bewegungseinschränkungen und deren Vermeidung. Die Studierenden verstehen die wichtige Rolle der Präventiv-Prophylaxe sowie der Regeneration.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Den Studierenden werden zunächst die Grundlagen und die grundlegenden Verfahren der Diagnostik vermittelt: u.a. Sichtbefund, Tastbefund, Grundlagen der körperlichen Untersuchung, Anamneseerfassung, spezielle anamnesische Abklärung. Im Anschluss werden die folgenden Verfahren diskutiert und bewertet:</p> <p>Funktionelle Diagnostik:<br/>Die funktionelle Diagnostik umfasst Verfahren wie Blutdruckmessung, Pulsmessung, Atemtest, Ratschow, Bewegungs- und Muskelfunktionstests.</p> <p>Bildgebende Verfahren:<br/>In den Bereich der bildgebenden Diagnostik fallen Röntgen, MRT, Ultraschall, CT, EKG, röntgenologische Untersuchung der Lungenfunktion.</p> <p>Labor:<br/>Labortechnische Verfahren geben einen Überblick über zahlreiche Parameter körperlicher Funktionen. Entsprechende Werte erhält man über Blutbild, Differenzialblutbild, Leber- und Nierenwerte, Cholesterin, LDL, LDH, Zucker, Kreatinin, Harnstoff, Blutsenkung, Entzündungsmarker.</p> <p>In der Vorlesung „Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention“ werden den Studierenden Ziele und Aufgaben der Bewegungslehre erläutert.</p> <p>Es werden die motorische Entwicklung und das motorische Lernen diskutiert. In Abhängigkeit vom Stand der motorischen Entwicklung und vom Verlauf des motorischen Lernens werden optimale Methoden der Bewegungslehre ausgewählt und differenziert. Die Studierenden erstellen Bewegungsanalysen selbst, um sich einen Überblick über den Stand der Bewegungsfertigkeiten des Patienten zu verschaffen.</p> |                    |                     |

|                          |   |
|--------------------------|---|
|                          | <p>Folgend werden fachspezifische Termini der Trainingslehre eingeführt. Im weiteren Verlauf erfolgt ein Überblick über die motorischen bzw. konditionellen Hauptbeanspruchungsformen. Es werden die sportbiologischen Grundlagen der Leistungssteigerung sowie die grundlegenden Arbeitsschritte der Trainingssteuerung und –planung erläutert. In diesem Zusammenhang werden gängige Methoden der biomechanischen und sportmotorischen Leistungsdiagnostik ausgewertet.</p> <p>Bewegungs- bzw. Sporttherapie sind als therapeutische Aspekte heute ein fester Bestandteil im Rahmen präventiver und rehabilitativer Maßnahmen. Die Studierenden erlernen die medizinisch-funktionale Bedeutung bewegungs- bzw. sporttherapeutischer Interventionen im Rahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.</p> <p>Physiotherapeutische Grundsätze werden eingeführt, Grundlagen, Ziele und Therapiemöglichkeiten der physiotherapeutischen Behandlung werden diskutiert. Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge von bewegungs-, sport- und physiotherapeutischen Maßnahmen in den verschiedenen Stufen der Prävention und Rehabilitation. Es werden spezifische Bewegungsprogramme zum Cardiotraining, zum Muskelaufbautraining, zur Koordinations- und Beweglichkeitsschulung erarbeitet und ausgewertet.</p> |
| Lernmethoden             | <p>In der Vorlesung „Diagnostik und Therapieverfahren in der Schulmedizin“ werden die Grundlagen und Verfahren der Diagnostik sowie der Therapieverfahren vermittelt. In der Seminarveranstaltung „Fallbeispiele und Anwendungen der Diagnostik und Therapieverfahren“ erarbeiten und beurteilen die Studierenden praxisorientiert anhand vorgegebenen diagnostischen Materials (z. B. Röntgenbilder, Laborwerte, Age-Test, Blutdruck- und Pulsmessung, Bewegungs- und Muskelfunktionstests) die unterschiedlichen Verfahren.</p> <p>In der Vorlesung „Bewegungstherapie in Rehabilitation und Prävention“ und der Seminarveranstaltung „Bewegungstherapie in der Praxisanwendung“ bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und üben unter Anleitung ausgewählte Anwendungen praktisch ein (z. B. Massagetechniken, Testdurchführung und –auswertung, Anwendung spezieller Auswertungssoftware).</p>   |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Jarosch   |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |
| Arbeitslast              | 300 Stunden, davon:<br>120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS)<br>180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |

|                       | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|-----------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                       |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen    | 05271<br>Diagnostik und Heil-<br>und Therapieverfahren<br>in der Schulmedizin   | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                       | 05272<br>Fallbeispiele und<br>Anwendungen der<br>Diagnostik und Heil-<br>und Therapieverfahren  |       | 2    |        |      |     |           |         |
|                       | 05273<br>Bewegungstherapie in<br>Rehabilitation und<br>Prävention   | 2     |      |        |      |     |           |         |
|                       | 05274<br>Bewegungstherapie in<br>der Praxisanwendung  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur       | DÖSSEL Olaf: Bildgebende Verfahren in der Medizin, Berlin,<br>Heidelberg 2000 <sup>1</sup><br>NEUMANN G., SCHÜLER : Sportmedizinische Funktionsdiagnostik,<br>Leipzig 1994 <sup>1</sup><br>KNEBEL K. -P: Funktionsgymnastik, Reinbek 2001 <sup>1</sup><br>SCHUR S: Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im<br>Ausdauersport, Norderstedt 2003 <sup>1</sup><br>REIMANN S.: Befunderhebung. Grundlagenwissen für<br>Physiotherapeuten und Masseur, München 2002 <sup>2</sup><br>BERG F. van den: Angewandte Physiologie, Stuttgart 2007 <sup>2</sup> Band 3 |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Therapeutische Verfahren  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0528  |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele     | Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Methoden und Maßnahmen der Physiotherapie und der Ergotherapie. Die zukünftigen Gesundheitsmanager lernen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien in Theorie und Praxis kennen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse, um eine fundierte Entscheidung über die Einführung einzelner Methoden unter Berücksichtigung des therapeutischen Mehrwertes und des Kosten-Nutzen-Faktors zu treffen.   |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Das Modul behandelt folgende in der Physiotherapie angewendeten Verfahren und setzt sie praktisch um: Massagetherapien, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie, Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken und Krankengymnastische Behandlungstechniken. Dabei werden einzelne Therapiekonzepte vorgestellt, diskutiert und analysiert auch hinsichtlich des Nutzens für den Patienten/Kunden sowie der Abrechenbarkeit gegenüber den Kostenträgern.</p> <p>Das Modul behandelt die unterschiedlichen ergotherapeutischen Behandlungsverfahren und geht dabei besonders auf das Behandlungskonzept der Sensorischen-Integration ein. Dabei stehen die Plastizität des Nervensystems und Dysfunktionen des Zentralnervensystems, bezogen auf die Sinnessysteme im Vordergrund.</p> <p>Die Zusammenhänge zwischen Dysfunktionen und der Verminderung der Variabilität der Motorik werden untersucht. Das Wirkungsprinzip von Inhibition und Excitation der Sinne steht dabei im Mittelpunkt. Weiterhin werden die Ausrichtungen und Kennzeichen der Sensorischen-Integrations-Therapie differenziert und beurteilt.</p> <p>Es wird vermittelt, dass die praktische Anwendung von virtuellen Medien in der Ergotherapie eine direkte Verknüpfung zu Teilgebieten der Sensorischen-Integrations-Therapie ermöglicht.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden         | In den Vorlesungen „Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren“ und „Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie“ werden die jeweiligen Grundlagen und Verfahren vermittelt. In den Seminarveranstaltungen „Fallbeispiele physiotherapeutischer Verfahren“ und „Praxisanwendungen der Ergotherapie“ bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen sowie patientenzentrierte Fallbeispiele und lernen, selbstständig die dazu benötigte Hard- und Software einzusetzen und patientenspezifische Behandlungskonzepte zu erstellen.  |                    |                     |

| Dozententeam  | Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald (Verantwortlich), Frau Cornelia Elze, Prof. Dr. Ludwig Hilmer   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|-------------------------|------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|--|---|--|--|--|--|-------|---|--|--|---|--|--|--|---|---|--|--|--|--|--|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen  | keine   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast   | 300 Stunden, davon:<br>120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS)<br>180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen  | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05281<br/>Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="4">Ms/90</td> <td rowspan="4">1</td> </tr> <tr> <td>05282<br/>Fallbeispiele physiotherapeutischer Verfahren</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05283<br/>Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05284<br/>Praxisanwendungen in der Ergotherapie</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05281<br>Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren | 2 |  |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05282<br>Fallbeispiele physiotherapeutischer Verfahren |  | 2 |  |  |  | 05283<br>Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie | 2 |  |  |  |  | 05284<br>Praxisanwendungen in der Ergotherapie |  | 2 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | Lerneinheiten<br>-units   |                         | SWS  |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | 05281<br>Klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren  | 2                       |      |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | 05282<br>Fallbeispiele physiotherapeutischer Verfahren  |                         | 2    |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05283<br>Sensorische Integration und virtuelle Medien in der Ergotherapie | 2   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05284<br>Praxisanwendungen in der Ergotherapie                            |   | 2                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur   | <p>BUNDY Anita C., LANE Shelly J., MURRAY Elisabeth A.: Sensorische - Integrationstherapie - Theorie und Praxis, Berlin - Heidelberg - New York 2006<sup>3</sup></p> <p>JEHN Peter, SCHEEPERS Clara, STEDING-ALBRECHT Ute: Ergotherapie. Vom Behandeln zum Handeln., Stuttgart - New York 2006<sup>2</sup></p> <p>DENEVE W., PRESBER W.: Ergotherapie: Grundlagen und Techniken, München 2003<sup>3</sup></p> <p>BOSSERT F. -P., VOGEDES K.: Elektrotherapie, Licht- und Strahlentherapie: Grundlagen für Physiotherapeuten und Masseur, München 2007<sup>2</sup></p> <p>HUBER G., SCHÜLE K.: Grundlagen der Sporttherapie, Jena 2004<sup>2</sup></p> <p>AHONEN J., LAHTINEN T., POGLIANI G., SANDSTRÖM M., WIRHED R.: Sportmedizin und Trainingslehre - Sportanatomie und Bewegungslehre, Stuttgart, New York 2005<sup>1</sup> 2 Bände</p> <p>DÖLKEN M., HÜTER-BECKER A.: Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre, Stuttgart 2004<sup>1</sup></p> <p>HÖHMANN-KOST A.: Bewegung ist Leben: Integrative Leib- und Bewegungstherapie - eine Einführung, Stuttgart 2002<sup>2</sup></p> <p>ZWICK H.: Bewegung als Therapie: Gezielte Schritte zum Wohlbefinden, Stuttgart 2007<sup>2</sup></p> <p>SAETRE A. M.: Peter und Nadine - zwei normale Kinder?, Dortmund 2000<sup>3</sup> Erkennung und Behandlung sensorischer Integrationsstörungen</p> |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung  |   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |  |   |  |  |  |  |       |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |  |  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Diagnostik und Heilverfahren in der Ganzheitsmedizin  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0529  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden erhalten einen kritischen Überblick über alternative Methoden der Diagnostik im Bereich Ganzheitsmedizin. Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse von Heilverfahren unterschiedlicher Traditionen. Ziel ist die Vermittlung von Methoden und Maßnahmen im Bereich der Naturheilkunde. Zukünftige Gesundheitsmanager erlernen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien. Die Studierenden verstehen, dass Therapieerfolge bei einer günstigen Kostenstruktur Naturheilverfahren für zukünftige Entwicklungen im Gesundheitsmanagement interessant machen.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Die Studierenden erwerben folgende Kenntnisse zur ganzheitlichen Diagnostik:<br/>Irisdiagnose, Kilianfotographie, Zungen- und Pulsdiagnose, EAV, Bioresonanz, Decoderbild, Dermographie, ganzheitliche Labor-diagnostik mit Spezialprofilen, Age-Tests, Körpermassezusammensetzung (BIA) Cardio- und Leistungsdiagnose, Umweltdiagnostik, Familiendiagnostik, Bachblütendiagnose, Lüscher-Test.</p> <p>In der Vorlesung „Europäische und asiatische Heilverfahren“ wird eine grundlegende Sichtweise der Ganzheitsmedizin dargestellt. Zum Basiswissen, das vermittelt wird, gehören Kenntnisse über Grundlagen der Energielehre in der Naturheilkunde, über asiatische und europäische Denkweisen, über Grundlagen der Regulation sowie über Grundlagen der Gleichheitsanwendung.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zwischen spezifischen Naturheilverfahren (Homöopathie, Akupunktur, Bachblütentherapie, Sauerstoff-Ozon-Eigenblut-Therapie, Neuraltherapie, Schröpfen, Baunscheidttherapie, Maßnahmen der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin), Blutegeltherapie, Bioresonanzverfahren, EAV, Darmsanierung, Stoffwechselregulation, Injektions- bzw. Infusionstherapie sowie natürliche Heilextrakte und ihre Aufbereitung) zu differenzieren und deren Wirkungen zu beurteilen.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | In der Vorlesung „Europäische und asiatische Verfahren“ werden die jeweiligen Grundlagen und Verfahren vermittelt. In der Seminarveranstaltung „Verfahren in der Praxisanwendung“ bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und üben unter Anleitung ausgewählte Anwendungen praktisch ein.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Dr. habil. Markus Seewald (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Jarosch   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | Modul Integrierte Körpersysteme   |                    |                     |

|   |  |       |      |        |      |     |           |         |
|---|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Arbeitslast                               | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                        | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|   |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|   | 05291 Europäische<br>und asiatische<br>Verfahren   | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05292 Verfahren in der<br>Praxisanwendung |  | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                           | MARTIN Michael (Hg.): Labormedizin in der Naturheilkunde, München 2006 <sup>3</sup><br>SOMMER S.: Homöopathie, München 2007 <sup>13</sup><br>WÜHR E.: Chinesische Syndromtherapie, Kötzing 2002 <sup>1</sup><br>HAEN E., ZULLEY J.: Lichttherapie, Regensburg 2008 <sup>4</sup><br>RICHTER Isolde: Lehrbuch für Heilpraktiker, München 2007 <sup>5</sup><br>RICHTER Isolde: Atlas für Heilpraktiker: Anatomie, Physiologie,<br>Krankheitsbilder, München 2007 <sup>3</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung                     |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Wellness   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0530   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden erhalten ein grundlegendes Wissen über Methoden und Maßnahmen im Wellnessbereich. Die zukünftige Gesundheitsmanager erhalten Kenntnisse in den Anwendungsbereichen, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien. Die Studierenden werden befähigt, fundierte Entscheidungen über die Einführung und Integration einzelner Wellnessthemen unter Berücksichtigung therapeutischer, marktwirtschaftlicher und trendspezifischer Analysen unter Effektivitäts- und Effizienzgesichtspunkten zu treffen.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Nach grundlegenden Überlegungen zur Wellnessbewegung bietet das Modul den Studierenden einen Überblick über die Wellnessrichtungen und die Gestaltung von Wellnesskonzepten in der ganzheitlichen Anwendung:</p> <p>Europäische und asiatische Verfahren, Entspannungs- oder Vitalisierungsverfahren, aktive oder passive Ausrichtung, Gruppen- oder Einzelverfahren und deren sinnvolle Kombinationen.</p> <p>Dann werden spezifische Entspannungsverfahren eingeführt und differenziert: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, spezielle Massagetechniken, spezielle Bäder und Packungen.</p> <p>Im Folgenden werden vitalisierende Maßnahmen diskutiert und ausgewertet: Akupressurmassagen, Cardiotraining, Muskeltraining, funktionelle Gymnastik, Wellness- und Erlebniswandern.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | In der Vorlesung „Wellnesskonzepte“ werden die Grundlagen und Konzepte vorgestellt. In der begleitenden Seminarveranstaltung „Anwendung vitalisierender und entspannender Verfahren“ erarbeiten die Studierenden praxisorientiert durch Recherchen, Referate und Präsentationen die unterschiedlichen Verfahren und setzen diese konkret in Übungen um.  |                    |                     |
| Dozententeam             | Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Jarosch (Verantwortlich), Heilpraktikerin Karin Bak, Gynäkologe Dr. Weinmann  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |

| Lehreinheitsformen | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                    | 05301 Wellness-<br>konzepte  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05302 Anwendung<br>vitalisierender und ent-<br>spannender Verfahren  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>ZIMMERMANN E.: Aromatherapie für Pflege- und Heilberufe, Das Kursbuch zur Aromapraxis, Stuttgart 2008<sup>4</sup></p> <p>EBERLE B.: Wellness und Gesundheit als Marketingimpuls, Frankfurt (a.M) 2004<sup>1</sup></p> <p>FENDL Annabel A.: Natürlich schön: Grundlagen der Ganzheitskosmetik, Hamburg 2002<sup>2</sup></p> <p>HERRMANN K., TRINKKELLER U.: Dermatologische und medizinische Kosmetik. Leitfaden für die Kosmetische Praxis, Heidelberg 2006<sup>1</sup></p> <p>KIPPER Katrin, PETSITIS Xenia: Dekorative Kosmetik und Gesichtspflege. Produkt-Know-how und richtige Anwendung, Stuttgart 2005<sup>1</sup></p> <p>TRÖNDLE Pamela: Wellness für zu Hause: Das Rundum-Verwöhnprogramm, München 2006<sup>1</sup></p> <p>NIEMANN Christina, PITTROFF Uschka: Wellness: die besten Ideen und Rezepte für die Wohlfühloase zu Hause, München 2003<sup>1</sup></p> <p>REINHART Andreas: Kosmetikrecht: Leitfaden für Studium und Praxis, Stuttgart 2006<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Gesundheitsförderung und Prävention   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0531  |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele     | <p>In den Lehrveranstaltungen werden die Studierenden für Managementaufgaben in der Gesundheitsförderung und Prävention qualifiziert. Sie erwerben grundlegendes Wissen zur Organisation des Gesundheitswesens und zu den verschiedenen Disziplinen und Methoden der Gesundheitswissenschaften (Public Health). Ziel ist es, das Verständnis der Studierenden für Aufgaben der Prävention von Krankheiten und Risiken (Health Prevention) zu wecken und sie in die Lage zu versetzen, Aufgaben und Programme der Gesundheitsförderung (Health Promotion), die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wie Kommunen, Schulen, Betrieben, Sportvereinen etc. (Settings) durchgeführt werden, umzusetzen. Die Studierenden werden befähigt, Ansätze und Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention zu analysieren und zu bewerten und Strategien und operationale Verfahren der Gesundheitsförderung und Prävention, die auf Einstellungs- Verhaltens- und Verhältnisänderungen zielen, anzuwenden. Die Studierenden lernen, wie die Qualität der Maßnahmen gesichert und die Wirkungen evaluiert werden können. In den Seminarveranstaltungen bauen die Studierenden praxisbezogene Kompetenzen für das betriebliche Gesundheitsmanagement und zur Entwicklung von Präventionsprogrammen für spezielle Zielgruppen (chronisch Kranke, Risikogruppen etc.) auf.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Lehrinhalte umfassen Ansätze und Modelle der Prävention und Gesundheitsförderung. Die Studierenden analysieren die bestehenden Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention. In den Lehrveranstaltungen lernen sie zielgerechte Strategien und Methoden kennen, um Präventionsaktionen erfolgsorientiert durchführen zu können. In den Seminaren wird besonderes Gewicht auf Zielgruppenprogramme und auf das betriebliche Gesundheitsmanagement gelegt, um die Studierenden auf das praktische Berufsfeld der Prävention vorzubereiten. Besonders der Einsatz von sport-, bewegungs- und erlebnisbezogenen Programmen für die Prävention wird analysiert und diskutiert.</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden         | <p>Den Studierenden werden durch interaktiven Unterricht Kenntnisse und Fähigkeiten für die Entwicklung, Durchführung und Kontrolle von Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammen vermittelt. Sie diskutieren und reflektieren Ansätze, Modelle und Methoden zum Themenfeld. Sie beschäftigen sich in den Seminaren mit praxisnahen Anwendungsfällen, die von ihnen in Form von Recherchen und Analysen, Präsentationen und Referaten bearbeitet werden.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam         | <p>Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer</p>  |                    |                     |

|  |   |       |      |        |      |     |           |         |
|--|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Teilnahmevoraussetzungen                   | keine   |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast                                | 300 Stunden, davon:<br>120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS)<br>180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                         | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|  |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|  | 05311 Public Health, Health Prevention und Health Promotion   | 2     |      |        |      |     | Msn/PA    | 1       |
|  | 05312 Gesundheitspsychologie, Verhaltens- und Verhältnisprävention  | 2     |      |        |      |     |           |         |
|  | 05313 Betriebliches Gesundheitsmanagement   |       | 2    |        |      |     |           |         |
| 05314 Prävention für spezielle Zielgruppen |   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                            | <p>GERLINGER T., ROSENBROCK R.: Gesundheitspolitik, Bern 2006<sup>2</sup></p> <p>HURRELMANN K., LAASER U., RAZUM O.: Handbuch Gesundheitswissenschaften, Weinheim, München 2006<sup>4</sup></p> <p>BENGEL J., STRITTMACHER R., WILLMANN H.: Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert, Köln 2001<sup>2</sup></p> <p>BÖDEFELD D.: Gesunde Kommune Gesunder Mensch?: New Public Sport for New Public Health: Kommunales Interventionsmanagement zur Gesundheitsförderung durch Sport und, Hamburg 2008<sup>1</sup></p> <p>CHRISTIANSEN G.: Evaluation - ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung, Köln 2001<sup>3</sup></p> <p>HAISCH J. (Hg.), HURRELMANN K., KLOTZ T.: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern, Göttingen, Toronto 2004<sup>1</sup></p> <p>KNOLL N., RIECKMANN N., SCHOLZ U.: Einführung in die Gesundheitspsychologie, München, Basel 2005<sup>1</sup></p> <p>KESTING M. (Hg.), MEIFERT T. M.: Gesundheitsmanagement im Unternehmen: Konzepte, Praxis, Perspektiven, Berlin, Heidelberg 2004<sup>1</sup></p> <p>NAIDOO J., WILLS J.: Lehrbuch der Gesundheitsförderung: Umfassend und anschaulich mit vielen Beispielen und Projekten aus der Praxis der Gesundheitsförderung, Köln 2003<sup>1</sup></p> <p>NEUMANN A., VOGT L.: Sport in der Prävention, Köln 2007<sup>2</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung                         |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Gesundheitskommunikation   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0532   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden werden in den Lehrveranstaltungen befähigt, Kommunikationsmaßnahmen zu konzipieren, zu organisieren und zu kontrollieren, die sich auf das Gesundheitsfeld beziehen. Sie werden für Aufgaben des Kommunikationsmanagements in der Gesundheitsbranche qualifiziert. Sie sind in der Lage, Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation in der Gesundheitskommunikation anzuwenden. Die Studierenden werden sensibilisiert für die Probleme der Patienten/Kunden in der Gesundheitswirtschaft: Sie entwickeln Programme für die Patienten- und Kundenorientierung in Gesundheitseinrichtungen und die Förderung der Selbstverantwortung und Selbsthilfe im Gesundheitswesen (Enabling und Empowerment). Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikationskonzepte für verschiedene Anwendungen der Gesundheitskommunikation zu erarbeiten: Kommunikationskampagnen zur Aufklärung und Gesundheitsförderung (Health Campaigning); Konzepte der institutionellen Kommunikation für Krankenkassen, Kliniken, Gesundheitsunternehmen, Wellnessanbieter etc. (Gesundheitsmarketing); Programme zur Information und Betreuung der Patienten/Kunden durch das persönliche Gespräch oder über Print- und audiovisuelle Medien sowie interaktive Gesundheitsforen und Anwendungen (e-Health).</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Die Lehrinhalte umfassen alle Bereiche der Gesundheitskommunikation. Modelle und Methoden der Gesundheitskommunikation und Verfahren der Evaluation (Kommunikationscontrolling) werden vermittelt. Die Studierenden lernen die verschiedenen Anwendungen der Gesundheitskommunikation (institutionelle, interpersonale und mediale Kommunikation) kennen und werden dadurch auf den Einsatz im Berufsfeld vorbereitet</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Studierenden erhalten umfangreiche Kenntnisse zu Modellen und Methoden der Gesundheitskommunikation. Die theoretische Perspektive wird in den Seminarveranstaltungen durch praxisorientierte Anwendungen und Fallstudien erweitert, die von den Studierenden recherchiert, analysiert, diskutiert und reflektiert und in Präsentationen bearbeitet werden.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>keine</p>   |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>300 Stunden, davon:<br/> 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS)<br/> 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05321 Gesundheits-<br>aufklärung, Selbst-<br>verantwortung und<br>Empowerment  | 2     |      |        |      |     | Msn/PA    | 1       |
|                    | 05322 Health<br>Communication und<br>Health Campaigning  |       | 2    |        |      |     |           |         |
|                    | 05323 e-Health   |       | 2    |        |      |     |           |         |
|                    | 05324 Kommunika-<br>tionsmanagement für<br>Gesundheitsunter-<br>nehmen / -leistungen   |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>CHRISTIANSEN G.: Evaluation - ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung, Köln 2001<sup>3</sup></p> <p>HAISCH J. (Hg.), HURRELMANN K., KLOTZ T.: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern, Göttingen, Toronto 2004<sup>1</sup></p> <p>BONFADELLI H.: Informationskampagnen, Konstanz 2004<sup>2</sup> in Bonfadelli, H.: Medienwirkungsforschung II., 2. Aufl. Konstanz, 101-128.</p> <p>BONFADELLI H., FRIEMEL T.: Kommunikationskampagnen im Gesundheitsbereich, Konstanz 2006<sup>1</sup></p> <p>BROSIUS H. B., HAAS A., KOSCHEL F.: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung, Wiesbaden 2008<sup>4</sup></p> <p>HERRIGER N.: Empowerment in der Sozialen Arbeit, Stuttgart 2006<sup>3</sup></p> <p>HURRELMANN K., LEPPIN A. (Hg.): Moderne Gesundheitskommunikation, Bern, Göttingen, Toronto 2001<sup>1</sup></p> <p>JÄHN K., NAGEL E.: e-Health, Berlin, Heidelberg, New York 2004<sup>1</sup></p> <p>JAZBINSEK D. (Hg.): Gesundheitskommunikation, Wiesbaden 2000<sup>1</sup></p> <p>EISELE H., KRAUSE R., LAUER R. J.: Gesundheit verkaufen - Praxis der Gesundheitskommunikation, Sankt Augustin 1989<sup>1</sup></p> <p>KREYER V. J.: Gesundheitsförderung und Gesundheitskommunikation für ältere Menschen, Heidelberg 1997<sup>1</sup> In: Reineke, W./Gollub, W./Schunk, C. (Hrsg.): Gesamtkommunikation. Heidelberg, 143-164.</p> <p>KREYHER V. J.: Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing, Heidelberg 2001<sup>1</sup> Chancen, Strategien und Erfolgsfaktoren</p> <p>HURRELMANN K., OSE D.: Mediale Kommunikationsstrategien der Prävention und Gesundheitsförderung, Bern, Göttingen, Toronto 2004<sup>1</sup> In: Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern, Göttingen, Toronto, 389-398.</p> <p>ZÜHLSDORF Anke: Gesellschaftsorientierte Public Relations, Wiesbaden 2002<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Anatomie, Physiologie, Trainings- und Bewegungslehre  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0533  |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen in funktioneller Anatomie und Physiologie sowie in Trainings- und Bewegungslehre. Ziel ist es, den Studierenden Kenntnisse über die funktionell-anatomischen Gegebenheiten menschlicher und sportlicher Bewegung zu vermitteln sowie pathophysiologische Vorgänge organübergreifend darzustellen, um eine fundierte Basis für die Planung und Gestaltung von adäquaten Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu schaffen. Durch die Vermittlung von Kenntnissen über physiologische Systeme werden die Studierenden in die Lage versetzt, Wirkungsweise, Veränderungen und Regulationsmechanismen von Organen, Geweben und Zellen untereinander und in Bezug auf unsere Umwelt zu begreifen. Anhand ausgewählter Beispiele werden Grundlagen für das Verständnis von Adaptationsprozessen, Störungen integrierter Körpersysteme und pathogenen Entwicklungen demonstriert und die präventiven und rehabilitativen Möglichkeiten einer gesundheitssportlich orientierten Trainings- und Bewegungslehre aufgezeigt.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>Die Lehrinhalte umfassen die funktionelle Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers als Gesamtsystem. Für die Studienrichtung Prävention, Sport und Bewegung bilden Körpersysteme in Ruhe und unter Belastung einen wichtigen Themenschwerpunkt. Neben Informationen über Zytologie, Histologie, Organe, Neuromotorik und Hormone spielen Metabolismus, Atmung, Herz-Kreislaufsystem sowie der Stütz- und Bewegungsapparat eine zentrale Rolle. Bei der Darstellung der Körpersysteme werden Interaktion und Zusammenspiel der Funktionen intensiv analysiert, mögliche pathogene Veränderungen charakterisiert und entsprechende Präventionsmaßnahmen diskutiert.</p> <p>In der Trainings- und Bewegungslehre werden folgende Themenbereiche angesprochen und anhand praktischer Beispiele einzelner Sportdisziplinen verdeutlicht: Grundlagen einer gesundheitssportlich orientierten Trainingslehre, Gesetzmäßigkeiten von Adaptationen durch körperliche Aktivität sowie die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten im Lebenslauf.</p>                    |                    |                     |
| Lernmethoden         | <p>In den Vorlesungen zur funktionellen Anatomie und Physiologie werden die jeweiligen Grundlagen vermittelt. In den Seminarveranstaltungen bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und Fallbeispiele zur Trainings- und Bewegungslehre durch Literatur- und Internetrecherchen sowie Praxisstudien.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam         | <p>Dr. Sportwiss./Dipl. Sportlehrer Edgar Unger (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dr. phil. Volker J. Kreyher</p>  |                    |                     |

|                                     |  |       |      |        |      |     |           |         |
|-------------------------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Teilnahmevoraussetzungen            | keine  |       |      |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast                         | 150 Stunden, davon:<br>90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br>60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                  | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                                     |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                                     | 05331 Grundlagen der Anatomie  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                                     | 05332 Grundlagen der Physiologie   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| 05333 Trainings- und Bewegungslehre |  | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                     | NEUMANN A., VOGT L.: Sport in der Prävention, Köln 2007 <sup>2</sup><br>CARL K., LEHNERTZ K., MARTIN D.: Handbuch Trainingslehre, Schorndorf 2001 <sup>1</sup><br>BETZ E., MÖRIKE K. D.: Biologie des Menschen, Hamburg 2007 <sup>1</sup><br>MUTSCHLER E., SCHAIBLE H. G., VAUPEL P.: Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen, Stuttgart 2007 <sup>1</sup><br>DERRICKSON B. H., TORTORA G. J.: Anatomie und Physiologie, Weinheim 2006 <sup>1</sup><br>WEINECK J.: Optimales Training, Balingen 2007 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung                  |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Diagnostik und Testverfahren   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0534   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erhalten umfassende Kenntnisse zu grundlegenden Methoden der Diagnostik und zu Testverfahren in der Medizin sowie in der Gesundheits- und Sportwissenschaft vor dem Hintergrund steigender Anforderungen im Bereich der Qualitätssicherung von Interventionsmaßnahmen.</p> <p>Die Studierenden lernen Durchführung, Zeitbedarf und daraus resultierende Kosten verschiedener diagnostischer Verfahren kennen, um beispielsweise sportmedizinische Check-Ups zu konzipieren und in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich zu implementieren. Die Entwicklung von Dokumentationssystemen mit Hilfe adäquater Diagnostik- und Testverfahren zur Evaluation von Präventions- und Therapiemaßnahmen ist ein weiteres Ausbildungsziel des Moduls.</p>  |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Den Studierenden werden für die Planung und Steuerung gezielter Maßnahmen in Prävention und Rehabilitation Kompetenzen für die Anwendung und Interpretation der gängigen Test- und Diagnoseverfahren vermittelt. Im Verlauf des Moduls werden die theoretischen Grundlagen der verschiedenen diagnostischen Verfahren erarbeitet. Ausgewählte funktionelle und labortechnische Methoden werden in der Praxis erprobt und anschließend kritisch reflektiert.</p> <p>Vorge stellt werden sportwissenschaftliche und sportmedizinische Testverfahren wie Anamnese, Anthropometrie, Puls- und Blutdruckmessung, Spiroergometrie, IPN-Test, Laktattest, Körperkomposition (BIA), Koordinationstests, Beweglichkeits- und Muskelfunktionstest sowie bildgebende Diagnostik wie Röntgen, MRT, Ultraschall, Cardioscan, EKG, EEG, CT und labortechnische Verfahren wie Blutbild mit Blutzucker-, Triglyzerid- und Cholesterinspiegel (HDL:LDL).</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>In der Vorlesung zur Diagnostik werden grundlegende Kenntnisse und Methoden vermittelt. In den Seminarveranstaltungen bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und Fallbeispiele durch Literatur- und Internetrecherchen. Außerdem werden verschiedene Systeme und Verfahren in der Praxis erprobt und diskutiert.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Dr. Sportwiss./Dipl. Sportlehrer Edgar Unger (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dr. phil. Volker J. Kreyher</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>keine</p>   |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/>         60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br/>         90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05341 Grundlagen der Diagnostik in der Medizin  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05342 Testverfahren und Qualitätssicherung in der Gesundheits- und Sportwissenschaft  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | BANZER W., PFEIFFER K., VOGT L.: Funktionsdiagnostik des Bewegungssystems in der Sportmedizin, Berlin 2004 <sup>1</sup><br>BÖS K. (Hg.): Handbuch Motorische Tests, Göttingen 2001 <sup>1</sup><br>DÖSSEL Olaf: Bildgebende Verfahren in der Medizin, Berlin, Heidelberg 2000 <sup>1</sup><br>HABER P.: Leitfaden zur medizinischen Trainingsberatung, Wien 2005 <sup>1</sup><br>HOLLMANN W., PREDEL H. G., STRÜDER H. K., TAGARAKIS C.: Spiroergometrie: Kardiopulmonale Leistungsdiagnostik des Gesunden und Kranken, Stuttgart 2006 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Heil- und Therapieverfahren und Intervention  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0535  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden werden befähigt, neben theoriebezogenen Kenntnissen über den physiotherapeutischen Maßnahmenkatalog insbesondere Anwendungsbereiche und Wirkungen bewegungsbezogener Interventionen mit differenzierten Zielgruppen (bspw. Diabetes, Osteoporose, Adipositas, Suchterkrankungen) zu erfassen und adressatengerecht umzusetzen. Die Studierenden erhalten fundierte Kenntnisse über häufige Verletzungen, Überlastungsfolgen, Erkrankungen und Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie präventive, kurative und rehabilitative Maßnahmen (incl. der Ersten Hilfe bei Verletzungen) aus den Gebieten Sport-, Bewegungs- und Physiotherapie.  |                    |                     |
| Lehrinhalte              | Das Modul gibt einen Einblick in klassische und alternative physiotherapeutische Verfahren. Verschiedene Modelle der Rehabilitation des Bewegungssystems werden diskutiert und mit praktischen Beispielen belegt. Gesundheitssport in verschiedenen Variationen, gesundheitsorientiertes Training an Fitnessgeräten sowie Grundlagen der Verhaltens- und Verhältnisprävention (Rückenschule, Arbeitsplatzanalyse) werden dargestellt und anhand ausgewählter Beispiele u.a. aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement veranschaulicht. Der Mensch als bio-psycho-soziale Einheit, die Stärkung seiner Gesundheitsressourcen und die Faktoren zur Entwicklung einer gesundheits-sportlichen Motivationsstruktur bilden einen weiteren Inhalt des Moduls. |                    |                     |
| Lernmethoden             | In der Vorlesung werden grundlegende traumatologische und pathophysiologische Kenntnisse und Methoden zur Prävention und Rehabilitation vermittelt. In den Seminarveranstaltungen bearbeiten die Studierenden spezielle Fragestellungen und Fallbeispiele durch Literatur- und Internetrecherchen. Des Weiteren werden therapeutische Verfahren in der Praxis erprobt und diskutiert.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Dr. Sportwiss./Dipl. Sportlehrer Edgar Unger (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dr. phil. Volker J. Kreyher   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |

| Lehre                 | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|-----------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                       |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitenformen   | 05351 Sport-,<br>Bewegungs- und<br>Physiotherapie in<br>Prävention und<br>Rehabilitation   | 3     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                       | 05352 Medizinische<br>und psychosoziale<br>Interventionsansätze  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur       | BOECKH-BEHRENS W. U., BUSKIES W.: Fitness Krafttraining,<br>Reinbek/Hamburg 2005 <sup>1</sup><br>NEUMANN A., VOGT L.: Sport in der Prävention, Köln 2007 <sup>2</sup><br>BREHM W. (Hg.), BÖS K.: Handbuch Gesundheitssport, Schorndorf<br>2006 <sup>2</sup><br>FROBÖSE I. (Hg.): Training in der Therapie, München 2003 <sup>1</sup><br>EBELT-PAPROTTY G., KOLSTER B. C.: Leitfaden Physiotherapie,<br>München 2002 <sup>1</sup><br>BRAND R., SCHLICHT W.: Körperliche Aktivität, Sport und<br>Gesundheit, Weinheim 2007 <sup>1</sup><br>HUBER G., SCHÜLE K.: Grundlagen der Sporttherapie, Jena 2004 <sup>2</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                      |   |                    |                     |
|----------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang          | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname            | Wellness und Ernährung  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer          | 0536  |                    |                     |
| Pflicht              | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele     | <p>Die Studierenden erhalten ein umfassendes Wissen über den sich ausdifferenzierenden Wellnessmarkt und verschiedene Wellnesskonzepte. Sie lernen die Anwendungsbereiche, Wirkungen und Verfahren einzelner Therapien und Angebote mit der Zielsetzung kennen, beim Management von Spa- und Wellnessanlagen und bei der Konzeption von Gesundheits- und Präventionsprogrammen effektiver und effizienter auf Entwicklungen des Marktes reagieren zu können.</p> <p>Der andere Schwerpunkt liegt auf der Ernährungsphysiologie sowie der Ernährungsprävention: Die Studierenden werden befähigt, ernährungs- und lebensstilbedingte Erkrankungen und Probleme zu erkennen und ernährungs- und bewegungsbezogene Maßnahmen in ein ganzheitliches Gesundheits- und Präventionsmodell zu integrieren.</p>  |                    |                     |
| Lehrinhalte          | <p>In der Lehrveranstaltung wird eine adäquate Definition von Wellness und Medical Wellness entworfen. Die Bedeutung der Wellnessbewegung wird diskutiert und der Einfluss des Paradigmenwechsels im Gesundheitssystem auf die Entwicklung der Wellnessbranche demonstriert. Den Schwerpunkt bildet der Überblick über Institutionen, Produkte und Marktdaten (Hotels, Thermen, Vitalzentren etc.), Motive und Zielgruppen sowie Zukunftsperspektiven der Wellnessindustrie. Der aktuelle Wellnessmarkt wird in seinen Potentialen und Chancen vorgestellt und diskutiert. Wellnesskonzepte mit entspannenden oder vitalisierenden Verfahren, aktiver oder passiver Ausrichtung, als Gruppen- oder Einzelverfahren und deren sinnvolle Kombination sowie Anwendungen im Präventionsbereich werden vorgestellt.</p> <p>Der andere Schwerpunkt vermittelt den Studierenden Kenntnisse über die Zusammenhänge von Ernährung, Bewegung und Gesundheit, die physiologischen Grundlagen von Nahrungsstoffen wie Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Wasser, Elektrolyte, Vitamine, Mineralstoffe etc., deren Vorkommen, Bedarf und tägliche Aufnahme sowie Essgewohnheiten, Essstörungen (Adipositas, Anorexia, Osteoporose etc.). Darauf aufbauend werden alternative Ernährungsformen wie Trennkost, Vegetarismus, Rohkost, Functional Food und verschiedene Diäten vorgestellt und diskutiert. Weiteres Thema ist der Energiehaushalt mit den Komponenten Brennwert, Grundumsatz, Tätigkeitsumsatz und Sauerstoffverbrauch.</p> <p>Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der Prävention von ernährungs-, bewegungs- und lebensstilabhängigen Erkrankungen werden vorgestellt und diskutiert.</p> |                    |                     |

| Lernmethoden  | Das Modul kombiniert die Vermittlung von theoretischem Wissen mit Seminarübungen, in denen die Studierenden spezielle Fragestellungen und Fallbeispiele durch Literatur- und Internetrecherchen bearbeiten und Ergebnisse in Referaten und Präsentationen vorstellen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung stehen ökonomische und konzeptionelle Aspekte der Wellnessbewegung im Vordergrund, im zweiten Teil werden fundierte Kenntnisse über physiologische Grundlagen der Ernährung vermittelt. Ernährungsbezogene Präventionsmaßnahmen werden vorgestellt und diskutiert.  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|-------------------------|------|--------|------|--------|---|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|--|--|---|--|--|--|--------|---|---|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Dozententeam  | Dr. Sportwiss./Dipl. Sportlehrer Edgar Unger (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Dr. phil. Volker J. Kreyher  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Teilnahmevoraussetzungen                                      | keine  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Arbeitslast   | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Lehreinheitsformen  | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05361 Wellnessmarkt und Wellnesskonzepte</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/PA</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>05362 Ernährungsphysiologie, Prävention und Gesundheitsschutz</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>   | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |        |   | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05361 Wellnessmarkt und Wellnesskonzepte |  | 2 |  |  |  | Msn/PA | 1 | 05362 Ernährungsphysiologie, Prävention und Gesundheitsschutz |  | 2 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |        |   |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL    |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05361 Wellnessmarkt und Wellnesskonzepte                      |  | 2                       |      |        |      | Msn/PA | 1 |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05362 Ernährungsphysiologie, Prävention und Gesundheitsschutz |  | 2                       |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur   | BAUMGARTEN K., JOENSSON N.: Wellness & Gesundheitsförderung, Hamburg 2005 <sup>1</sup><br>BIESALSKI H. K., FÜRST P., KASPER H., KLUTHE R.: Ernährungsmedizin, Stuttgart 2004 <sup>1</sup><br>BIESALSKI H. K., GRIMM P.: Taschenatlas der Ernährung, Stuttgart 2007 <sup>1</sup><br>GEIGER A., GINDHARD T., NEUHAUS G.: Unternehmen Wellness, München 2005 <sup>1</sup><br>EBERLE B.: Wellness und Gesundheit als Marketingimpuls, Frankfurt (a.M) 2004 <sup>1</sup><br>HUTH K., KLUTHE R.: Lehrbuch der Ernährungstherapie, Stuttgart 2002 <sup>1</sup><br>KRCZAL A., WEIERMAIR K.: Wellness und Produktentwicklung, Berlin 2006 <sup>1</sup><br>LEITZMANN C., MICHEL P., MÜLLER C.: Ernährung in Prävention und Therapie, Stuttgart 2003 <sup>2</sup><br>MÜLLER M. J., TRAUTWEIN E. A. (Hg.): Gesundheit und Ernährung – Public Health Nutrition, Stuttgart 2005 <sup>1</sup> |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung  |  |                         |      |        |      |        |   |           |         |           |         |        |      |     |  |  |   |  |  |  |        |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Gesundheitsökonomie I   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0537  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden verstehen die komplexe Struktur des Gesundheitswesens und die organisatorischen Abläufe in der Gesundheitswirtschaft. Sie sind in der Lage, die sich aus diesen spezifischen Strukturen und Abläufen entwickelnden Handlungsoptionen der Gesundheitspolitik zu reflektieren und zu analysieren. Sie haben das notwendige Know how, um die aktuelle Diskussion zur Finanzierbarkeit und Steuerbarkeit des Gesundheitswesens und sich entwickelnde Perspektiven zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Gesundheitsversorgung zu verstehen. Sie werden befähigt, Maßnahmen zur Optimierung der Qualität der gesundheitlichen Versorgung und zur Stärkung des Wettbewerbs in der Leistungserbringung zu analysieren und zu entwickeln.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Ausgehend vom Gesundheitsbegriff und der Diskussion zur Gesundheit als individuelles und kollektives Gut wird der Zusammenhang zwischen Ökonomie und Gesundheit vermittelt, das gesundheitsökonomische Grundwissen dargestellt und anhand des deutschen Gesundheitswesens veranschaulicht. Das spezifische Verhältnis zwischen Leistungsempfängern (Versicherten/Patienten), Leistungserbringern (Ärzten/Kliniken) und Leistungsfinanzierern (Krankenkassen/Versicherungen) wird dargestellt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Steuerung der gesundheitlichen Versorgung - unter anderem durch Abrechnungssysteme oder durch Qualitätsmanagementsysteme - werden analysiert und diskutiert. Die Gesundheitssysteme verschiedener Länder werden miteinander verglichen und die Gestaltungsmöglichkeiten analysiert und bewertet. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen Versorgung durch geeignete Managementmaßnahmen. Dazu gehören auch Maßnahmen der Evaluation (u.a. Effektivitäts- und Effizienz-Analyse).</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesungen befassen sich mit ökonomischen und politischen Zusammenhängen im Gesundheitswesen. Aktuelle Diskussionen, Ansätze und Analysen zur Gesundheitsökonomie werden gezielt einbezogen. Die Themengebiete der Lehrveranstaltung werden anhand von Überblicksinformationen und Managementdarstellungen anschaulich vermittelt. Fallbeispiele und Fallstudien werden gezielt einbezogen, damit die komplexen Zusammenhänge den Studierenden praxisnah vermittelt werden können.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Klaus Vollert (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Prof. Günther Graßau  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |

|  |   |       |      |        |      |     |           |         |
|--|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Arbeitslast                                | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |       |      |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen                         | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|  |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|  | 05371 Grundlagen der<br>Gesundheitsökonomie   | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
| 05372 Grundlagen der<br>Gesundheitspolitik | 2   |       |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur                            | <p>LAUTERBACH K. W., SCHRAPPE M.: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, Stuttgart, New York 2004<sup>2</sup></p> <p>MÜHLBACHER A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation, Bern, Göttingen, Toronto 2002<sup>1</sup> Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung</p> <p>HEBBORN A., OBERENDER P. O., ZERTH J.: Wachstumsmarkt Gesundheit, Stuttgart 2006<sup>1</sup></p> <p>GERLINGER T., ROSENBROCK R.: Gesundheitspolitik, Bern 2006<sup>2</sup></p> <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup></p> <p>HAJEN Leonhard, PAETOW Holger, SCHUMACHER Harald: Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, Stuttgart 2008<sup>4</sup></p> <p>BRUNNER Helmut (Hg.), LAUTERBACH Karl W., STOCK Stephanie: Gesundheitsökonomie: Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe, Bern 2006<sup>1</sup></p> <p>OBERENDER Peter, ZERTH Jürgen: Gesundheitspolitik in Deutschland, Bayreuth 2005<sup>3</sup></p> <p>REBSCHER Herbert (Hg.): Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik: im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politikberatung, Heidelberg 2006<sup>1</sup></p> <p>SPECKE H. K.: Der Gesundheitsmarkt in Deutschland, Bern 2008<sup>3</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung                         |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Gesundheitsökonomie II   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0538   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden erhalten geeignetes Fachwissen zu Methoden und Verfahren des Managements gesundheitlicher Leistungen sowie zur Evaluierung, Qualitätssicherung und Zertifizierung im Gesundheitsbereich. Die Studierenden sind in der Lage, Managementprozesse im Gesundheitswesen zu analysieren, zu entwickeln, zu organisieren und zu evaluieren. Spezielle Kenntnisse und Kompetenzen gewinnen sie im Dienstleistungs-, Kunden- und Patientenmanagement - dazu gehört auch die Anwendung von Verfahren des Relationship-Managements auf das Gesundheitswesen.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Lehrinhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Managementverfahren des Gesundheitswesens: Integrierte Versorgung, Qualitätsmanagement, Disease Management, Maged Care etc.</li> <li>- Methoden und Verfahren der Evaluation</li> <li>- Verfahren des Qualitätsmanagements: Qualitätssicherung gesundheitsbezogener Leistungen, Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen, medizinische, gesundheitsbezogene und pflegerische Standards, Evidence based Medicine</li> <li>- Methoden des Kundenmanagements: Kundenbindung und Patientenmanagement im Gesundheitsbereich, Patientenorientierung in Praxis und Klinik</li> <li>- Anwendung von Verfahren des Customer-Relationship-Managements (CRM) auf den Gesundheitsbereich.</li> </ul> |                    |                     |
| Lernmethoden             | Die Vorlesungen befassen sich mit Methoden und Verfahren des Managements gesundheitsbezogener Leistungen und des Qualitätsmanagements. Aktuelle Diskussionen, Ansätze und Analysen werden gezielt in die Lehrveranstaltung einbezogen. Neue Verfahren des Kundenmanagements werden auf das Gesundheitswesen angewendet. Fallbeispiele und Fallstudien werden gezielt herangezogen, um den Stoff praxisnah zu vermitteln.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Klaus Vollert (Verantwortlich), Prof. Günther Graßau, Dr. Josef Knapp  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05381<br>Leistungsmanagement,<br>Evaluation, Zertifizierung  | 3     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05382<br>Customer Relationship<br>Management   | 1     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>GREINER Wolfgang, SCHULENBURG Johann-Matthias: Gesundheitsökonomik, Tübingen 2007<sup>2</sup></p> <p>BRUHN Manfred, HOMBURG Christian (Hg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement, Wiesbaden 2008<sup>6</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W., SCHRAPPE M.: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, Stuttgart, New York 2004<sup>2</sup></p> <p>MÜHLBACHER A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation, Bern, Göttingen, Toronto 2002<sup>1</sup> Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung</p> <p>HEBBORN A., OBERENDER P. O., ZERTH J.: Wachstumsmarkt Gesundheit, Stuttgart 2006<sup>1</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W. (Hg.), PFAFF H., SCHRAPPE M.: Gesundheitsversorgung und Disease Management, Bern, Göttingen, Toronto 2003<sup>1</sup></p> <p>AMELUNG Volker E.: Managed Care: Neue Wege im Gesundheitsmanagement, Wiesbaden 2007<sup>2</sup></p> <p>BUSSE Reinhard, RIESBERG Annette: Gesundheitssysteme im Wandel, Berlin 2005<sup>1</sup></p> <p>FLEßA Steffen: Gesundheitsökonomik: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner, Berlin 2007<sup>2</sup></p> <p>MITTENDORF Thomas: Erhebung und Analyse gesundheitsökonomischer und medizinischer Daten im deutschen Gesundheitswesen, Baden-Baden 2006<sup>1</sup></p> <p>MÜLLER Heiko D.: Einsatz von Customer Relationship Management-Systemen, Wiesbaden 2004<sup>1</sup></p> <p>BUSSE R., GERICKE C., SCHREYÖGG J. (Hrsg.): Management im Gesundheitswesen, Berlin, Heidelberg, New York 2006<sup>1</sup></p> <p>DECKER F., DECKER A.: Management in Gesundheits- und Sozialbetrieben, Baden-Baden 2008<sup>2</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Krankenhausmanagement  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0539   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden sind in der Lage, Managementprozesse im Krankenhaus- und Klinikbereich zu analysieren, zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. Sie werden befähigt, Qualitätsmanagementprozesse zur Optimierung der Effektivität und Effizienz der Versorgung und zur Zertifizierung von Krankenhäusern und Kliniken zu verstehen, zu analysieren und zu bewerten. Die Studierenden sind kompetent, Informations- und Kommunikationsprozesse im Klinikbereich zu analysieren, zu entwickeln und zu evaluieren. Sie sind in der Lage, die spezifischen Aufgaben der Kommunikation im Krankenhaus, der Kommunikation mit dem Patienten, der Internen Kommunikation, der Kommunikation mit ärztlichen Überweisern und Absatzmittlern, der Öffentlichkeitsarbeit, der Markenkommunikation und des Marketings von Kliniken zu reflektieren und geeignete Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden erhalten das notwendige Fachwissen zu Struktur und Organisation des Krankenhauswesens sowie zum Finanzmanagement und Controlling von Kliniken.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>In der Lehrveranstaltung werden spezifische Unternehmensformen des Krankenhauses vorgestellt. Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über Organisationsformen in stationären und pflegerischen Einrichtungen, Kooperationsformen mit Praxen, Kliniken und anderen Organisationen sowie Netzwerken der Integrierten Versorgung. Die Studierenden werden eingeführt in die Besonderheiten der Buchführung, Bilanzierung und des Controllings im Krankenhaus sowie in krankenhausspezifische Abrechnungssysteme. Ein besonderes Schwergewicht der Lehrveranstaltung liegt auf der Qualitätssicherung der gesundheitlichen Versorgung und dem Qualitätsmanagement im Krankenhaus sowie auf dem Kommunikationsmanagement und Marketing von Kliniken.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesungen befassen sich mit dem Krankenhaus-Management, dem Qualitätsmanagement und dem Kommunikationsmanagement von Kliniken. Aktuelle Diskussionen, Modelle und Analysen werden gezielt in die Lehrveranstaltung einbezogen. Die Praxisnähe der behandelten Themen wird durch Fallstudien und Fallbeispiele gesichert.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Dr. Josef Knapp</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>300 Stunden, davon:<br/> 105 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 7 SWS)<br/> 195 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05391 Struktur und Organisation  | 1     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05392 Steuerung, Abrechnung und Controlling  | 3     |      |        |      |     |           |         |
|                    | 05393 Information und Kommunikation  |       | 1    |        |      |     |           |         |
|                    | 05394 Qualitätsmanagement  | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>HAUBROCK Manfred, SCHÄR Walter (Herausgeber): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Bern u.a. 2007<sup>4</sup></p> <p>LAUTERBACH K. W., SCHRAPPE M.: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, Stuttgart, New York 2004<sup>2</sup></p> <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup></p> <p>KREYHER V. J.: Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing, Heidelberg 2001<sup>1</sup> Chancen, Strategien und Erfolgsfaktoren</p> <p>KUCHINKE Björn A.: Krankenhausdienstleistungen und Effizienz in Deutschland: Eine industrieökonomische Analyse, Baden-Baden 2004<sup>1</sup></p> <p>EIFF Wilfried, STACHEL Kerstin: Patientenorientierte Krankenhausführung, Wegscheid, Niederbay 2008<sup>1</sup></p> <p>FOLLAND Sherman, GOODMAN Allen C., STANO Miron: Economics of Health and Health Care, 2007<sup>1</sup></p> <p>MOONEY Gavin: Economics and Health Care, 2003<sup>1</sup></p> <p>DECKER F., DECKER A.: Management in Gesundheits- und Sozialbetrieben, Baden-Baden 2008<sup>2</sup></p> <p>BUNDESÄRZTEKAMMER (Hrsg.): Leitfaden Qualitätsmanagement im deutschen Krankenhaus, München, Bern, Wien 2001<sup>3</sup></p> <p>ELSTE F.: Marketing und Werbung in der Medizin: Erfolgreiche Strategien für Praxis, Klinik und Krankenhaus, Wien 2008<sup>1</sup></p> <p>HANISCH L., HERMANN P. M.: Krankenhaus-Marketing im stationären und ambulanten Bereich, Köln 2002<sup>1</sup></p> <p>ALBERS F., HAUBROCK M., MEINERS N.: Krankenhaus-Marketing, Stuttgart, Berlin, Köln 1998<sup>1</sup></p> <p>HEHNER S., SALFELD R., WICHELS R.: Modernes Krankenhausmanagement, Berlin., Heidelberg, New York 2007<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Management in Praxen und Medizinischen Versorgungszentren  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0540   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 10                  |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden werden befähigt, Managementprozesse von Arztpraxen, Praxisnetzen und medizinischen Versorgungszentren zu analysieren, zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. Die Studierenden erhalten das nötige Fachwissen, um Organisation und Arbeitsabläufe der Arztpraxis zu verstehen, und Fähigkeiten, das Management der Arztpraxis und die Koordination von Praxisnetzen und medizinischen Versorgungszentren zu analysieren, zu organisieren und zu kontrollieren. Die Studierenden sind kompetent, Information und Kommunikation, Dokumentation und Qualitätssicherung in der Arztpraxis zu organisieren und zu kontrollieren. Die Studierenden sind fähig, Maßnahmen zur Patientenorientierung, Patientenakquisition, Patientenbindung und Patientenzufriedenheit zu planen und durchzuführen. |                    |                     |
| Lehrinhalte              | In der Lehrveranstaltung wird das Management von Arztpraxen vermittelt und an praktischen Beispielen dargestellt. Verschiedene Modelle und Organisationsformen von ambulanten medizinischen Einrichtungen werden analysiert und bewertet: Arztpraxis, hausärztliche und fachärztliche Versorgung, Gemeinschaftspraxis, Praxisnetz, Medizinisches Versorgungszentrum etc. Die Studierenden werden eingeführt in die Besonderheiten der Buchführung und des Controllings in der Arztpraxis sowie in ärztliche Abrechnungssysteme. Behandelt werden Fragen der Effektivität der medizinischen Versorgung und der Wirtschaftlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Informationsmanagement und dem Qualitätsmanagement sowie auf Kommunikation und Marketing.  |                    |                     |
| Lernmethoden             | Die Vorlesungen befassen mit dem Management von Arztpraxis und Medizinischen Versorgungszentren. Die aktuelle Diskussion im Fachbereich, moderne Modelle und Analysen werden in die Lehrveranstaltung einbezogen. Durch Fallstudien und Fallbeispiele wird gezielt Praxisnähe hergestellt.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Dr. Josef Knapp, Dr. Thomas Seyrich  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | 300 Stunden, davon:<br>120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS)<br>180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |

|                       | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|-----------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                       |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen    | 05401 Praxis- und<br>Zentrumsstrukturen  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                       | 05402 Aufbau- und<br>Ablaufmanagement  | 2     |      |        |      |     |           |         |
|                       | 05403 Führungs- und<br>Leistungsmanagement   | 1     |      |        |      |     |           |         |
|                       | 05404 Information,<br>Dokumentation,<br>Qualität   |       | 3    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur       | <p>LAUTERBACH K. W., SCHRAPPE M.: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, Stuttgart, New York 2004<sup>2</sup></p> <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup></p> <p>KREYHER V. J.: Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing, Heidelberg 2001<sup>1</sup> Chancen, Strategien und Erfolgsfaktoren</p> <p>ALTENDORFER Reinhold, JENSCH Ingolf, MERK Wolfgang: Das Medizinische Versorgungszentrum, Frankfurt am Main 2004<sup>1</sup></p> <p>HALBE Bernd, SCHIRMER Horst (Hg.): Handbuch Kooperationen im Gesundheitswesen, Heidelberg, München, Landsberg u.a. 2008<sup>7</sup></p> <p>KRAUSS C., ROTH A., RÜSCHMANN H.: Vernetzte Praxen auf dem Weg zu managed care? Aufbau - Ergebnisse - Zukunftsvision, Berlin 2002<sup>1</sup></p> <p>SEELOS Hans: Patientensouveränität und Patientenführung: Medizinmanagement in Theorie und Praxis, Wiesbaden 2008<sup>1</sup></p> <p>SEELOS Hans-Jürgen: Personalführung in Medizinbetrieben: Medizinmanagement in Theorie und Praxis, Wiesbaden 2007<sup>1</sup></p> <p>ELSTE F.: Marketing und Werbung in der Medizin: Erfolgreiche Strategien für Praxis, Klinik und Krankenhaus, Wien 2008<sup>1</sup></p> <p>BAHNER B.: Das neue Werberecht für Ärzte, Berlin, Heidelberg, New York 2007<sup>2</sup></p> <p>BARTH D.: Mediziner-Marketing, Berlin, Heidelberg, New York 2007<sup>2</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere<br>Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Pharmazeutische Industrie und Apotheke  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0541  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden sind in der Lage, Managementprozesse im Pharmabereich zu analysieren, zu planen und zu kontrollieren. Die Studierenden besitzen das nötige Fachwissen für Planung, Organisation und Kontrolle von Maßnahmen zu Einführung und Vertrieb von Arzneimitteln. Die Studierenden erhalten profundes Wissen zur Pharmaindustrie, deren Verflechtungen und Interessen sowie zum Kommunikationsmanagement und Marketing. Sie erhalten geeignetes Fachwissen zur Position der Apotheke im Gesundheitsmarkt und zur Apothekenorganisation sowie entsprechende Fähigkeiten zu Arzneimittelvertrieb und Kostenmanagement.   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | In der Lehrveranstaltung wird die nationale und internationale Struktur und Verflechtung der Pharmaindustrie analysiert. Entwicklung, Marktinnovation und Vertrieb von Arzneimitteln - unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen im nationalen, europäischen und globalen Rahmen - werden untersucht und diskutiert. Möglichkeiten des Pharmamarketings werden ausführlich dargestellt. Analysiert werden aktuelle Entwicklungen auf dem Markt, wie u.a. die Entwicklung von Pharmaunternehmen zu Gesundheitsunternehmen. Ausgangspunkt des Managements in der Apotheke bilden die rechtlichen Grundlagen des Apothekenbetriebs und des Vertriebs von Arzneimitteln. In der Lehrveranstaltung werden Beschaffungsmanagement und Arzneimittelvertrieb der Apotheke, u.a. auch der Vertrieb über Online-Apotheken, behandelt. Möglichkeiten des Kostenmanagements in der Apotheke werden vermittelt. Schwerpunkte sind auch Kommunikations- und Marketingmanagement. |                    |                     |
| Lernmethoden             | Die Lehrveranstaltung befasst sich mit aktuellen Diskussionen, Modellen und Analysen des Pharmamanagements. Die Arbeitsthemen des Moduls werden unter Einbeziehung von Fallstudien und Fallbeispielen praxisnah vermittelt.   |                    |                     |
| Dozententeam             | Dr. phil. Volker J. Kreyher (Verantwortlich), Dr. Josef Knapp, Dr. Thomas Seyrich   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                    |                     |

| Lehrinheitsformen  | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                    | 05411 Management in der pharmazeutischen Industrie   | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05412 Management in der Apotheke   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | <p>KREYHER V. J.: Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing, Heidelberg 2001<sup>1</sup> Chancen, Strategien und Erfolgsfaktoren</p> <p>BREITENBACH Jörg (Hg.), FISCHER Dagmar: Die Pharmaindustrie, München, Heidelberg 2006<sup>2</sup></p> <p>HECKMANN Sabrina, KAAPKE Andreas, PREIßNER Markus: Funktion und Bedeutung der öffentlichen Apotheke für die Arzneimittelversorgung in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklung, Köln 2007<sup>1</sup></p> <p>SAALBACH Klaus P.: Europäisierung des Arzneimittelsektors: Akteure und Institutionen, Osnabrück 2004<sup>1</sup></p> <p>SEIDL-COLLIER Julia: Das heilmittelwerbende Werteklammeverbot, Hamburg 2008<sup>1</sup></p> <p>HARMS F., KREYHER V. J.: Pharmamarketing, 2002<sup>1</sup> in: der markt 41/2002 (161/162), Seite 64-80</p> <p>DÜRNER M., HARMS F.: Pharmamarketing, Stuttgart 2003<sup>1</sup></p> <p>KUCHER E., LONSERT M., PREUß K. J.: Handbuch Pharma-Management, Wiesbaden 1998<sup>1</sup></p> <p>MÜLLER M.C.: Europäisches Pharmamarketing, Wiesbaden 2005<sup>1</sup></p> <p>FRICKE F.U., GUMINSKI W. (Hrsg.), SCHÖFFSKI O.: Pharmabetriebslehre, Berlin, Heidelberg, New York 2002<sup>1</sup></p> <p>TRILLING T.: Pharmamarketing, Berlin, Heidelberg, New York 2008<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Versicherungsmanagement  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0542   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden erhalten spezifische Fachkompetenzen zur Gestaltung und zum Management der Krankenversicherung. Sie besitzen das notwendige Fachwissen zum Krankenversicherungswesen in Deutschland und im internationalen Bereich und zum Management von Krankenkassen im Handlungsdreieck zwischen Leistungserbringern (Arztpraxen/Kliniken), Leistungsempfängern (Versicherte/ Patienten) und Leistungsfinanzierern (Krankenkassen/ Versicherungen). Sie werden befähigt, Management-, Kommunikations- und Marketingprozesse im Krankenversicherungswesen zu analysieren, zu planen und zu bewerten  |                    |                     |
| Lehrinhalte              | Das Modul vermittelt entsprechendes Fachwissen zu den Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre. Versicherungsnachfrage und –angebote werden analysiert. Die Studierenden erhalten einen profunden Einblick in die Grundlagen des Krankenversicherungswesens in Deutschland und im internationalen Bereich. Die Unterschiede zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung und der unterschiedliche Umgang beider Systeme mit Leistungserbringung, Krankenversorgung und Abrechnung werden herausgearbeitet. In der Lehrveranstaltung werden Ansätze, Modelle und Verfahren des Versicherungsmanagements, des Versorgungsmanagements, verschiedene Formen der Abrechnung mit Leistungserbringern und Regelungen zu Therapien und Arzneimittelversorgung untersucht und diskutiert. Schwerpunkt sind auch Wettbewerb, Kommunikationspolitik und Marketing in der Versicherungs- und Gesundheitswirtschaft. |                    |                     |
| Lernmethoden             | Die Vorlesungen befassen sich mit aktuellen Diskussionen, Ansätzen, Modellen und Analysen zur Krankenversicherung, zum Versicherungs- und Gesundheitsmanagement und zur Gesundheitswirtschaft. Die Arbeitsthemen des Moduls werden den Studierenden praxisnah durch Einbeziehung von Fallstudien und Fallbeispielen vermittelt.  |                    |                     |
| Dozententeam             | Dr. Josef Knapp (Verantwortlich), Dr. Thomas Seyrich, Leonhard Zintl   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)<br>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |

| Lehreinheitenformen | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|---------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                     |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                     | 05421 Versicherungslehre und -ökonomie  | 2     |      |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                     | 05422 Krankenversicherungslehre   | 2     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur     | <p>SIMON M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern 2008<sup>2</sup><br/>           KRUMMENACHER Alfred, THOMMEN Jean: Einführung in die Betriebswirtschaft, Zürich 2006<sup>3</sup> mit Bankbetriebs- und Versicherungslehre<br/>           MARBURGER Horst: Die Gesetzliche Krankenversicherung, Stuttgart, München, Hannover, Berlin, Weimar 2007<sup>2</sup><br/>           MARKO Volker, MARLOW Sven, SPUHL Udo: Das neue VVG kompakt: Ein Handbuch für die Rechtspraxis, Karlsruhe 2008<sup>3</sup><br/>           SCHWESIG Ditmar: Die private Krankenversicherung, Berlin 2005<sup>6</sup><br/>           EISEN Roland, ZWEIFEL Peter: Versicherungsökonomie, Berlin 2002<sup>2</sup><br/>           BOGNER T., LOTH J.: Marketing für Krankenkassen, Bern 2004<sup>1</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung  |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Medizintechnik   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0543   |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Den Studierenden werden spezifische Fachkenntnisse über die unterschiedlichen chirurgischen Techniken zur Erreichung des Operationszieles vermittelt. Unter Berücksichtigung von Grundkenntnissen über die zur Verfügung stehenden Diagnostiksysteme sind Sie in der Lage die Entscheidungsparameter zu definieren, die bei der Wahl des notwendigen OP-Zuganges zu berücksichtigen sind. Die Studierenden lernen, welche diagnostischen Verfahren obligat anzuwenden sind und welches Vorgehen zu bevorzugen ist, wenn ein operationswürdiger Befund existiert und alle diagnostischen Maßnahmen keinen Hinweis auf die Ursache ergeben haben. Die Studierenden lernen, welche Beatmungstechniken bei Einhöhlen- und Zweihöhleneingriffen verwendet werden und welche Korrelationen bestehen zwischen Operationslänge und Infusionsmenge sowie Infusionstechnik.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Die für die einzelnen operativen Verfahren obligaten Diagnostikverfahren werden vermittelt und die grundlegenden chirurgischen Techniken differenziert dargestellt. Der Vor- und Nachteil der einzelnen Verfahren wird erläutert, auch in Bezug auf die Einschränkung der postoperativen Lebensqualität. Der erforderliche Einsatz von medizinischen Hilfsinstrumenten wie Nahtgeräten und Staplern wird anhand der einzelnen Operationsverfahren veranschaulicht. Die dabei gewonnenen Kenntnisse sollen die Handhabung der medizinischen Hilfsinstrumente erleichtern. Die unterschiedlichen Beatmungsgeräte und die erforderliche Infusionstechnik werden in der Handhabung erlernt.</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Mittels interaktiven Unterrichts werden umfassende Kenntnisse über die einzelnen chirurgischen Techniken vermittelt. An Hand von Invitro-Übungen und In vivo-Demonstrationen werden die medizinischen Hilfsgeräte und Stapler für die einzelnen chirurgischen Techniken geübt. Besonderer Wert wird dabei auch auf das Komplikationsmanagement bei Fehlauflösung der Nahtmaschinen gelegt. Die Bedienung von speziellen Beatmungsgeräten sowie die Inbetriebnahme von Perfusoren und Infusomaten werden am Simulator geübt.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Prof. Dr. med. habil. Joachim Boese-Landgraf (Verantwortlich), Dr. med. Dorothea Kaltoven, Dr. med. Ulrich Kleta, Dr. med. Jochen Klinnert</p>  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br/> 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05431<br>Diagnostiksysteme   |       | 2    |        |      |     | Ms/90     | 1       |
|                    | 05432<br>Chirurgische Technik  |       | 2    |        |      |     |           |         |
|                    | 05433<br>Beatmungs-, Infusions-<br>und OP-Technik  |       | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | HIRNER Andreas, WEISE Kuno: Chirurgie: Schnitt für Schnitt, Stuttgart 2003 <sup>1</sup><br>BERCHTOLD Rudolf, BRUCH Hans-Peter (Hg.), TRENTZ Otmar (Hg.): Chirurgie, München 2008 <sup>6</sup><br>LIEHN Margret: OP und Anästhesie: Praxishandbuch für Funktionsdienste, Berlin, Heidelberg 2006 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Anatomie / Physiologie / Pathologie   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0544  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse des menschlichen Körperbaus. Neben der Lage der Organe und den einzelnen Kompartimenten des Körpers wird auch Wert darauf gelegt, die Hauptfunktion des einzelnen Organs zu vermitteln. Der histologische Aufbau eines Organs wird in soweit nur behandelt, wie er für die Funktion des Organs notwendig ist. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Anatomie nicht statisch darzustellen, sondern als Funktionseinheit. Dies soll die Studierenden befähigen, die operativen Zugangswege zu verstehen unter höchstmöglicher Schonung der vorgegebenen anatomischen Strukturen, wie Nerven und Gefäße. Zusätzlich sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, sowohl makroskopisch als auch digital pathologische Veränderungen von Normalbefunden abgrenzen zu können. Sie werden befähigt zu entscheiden, ob zur Abklärung des Befundes eine Schnellschnittuntersuchung erforderlich ist und ob die geforderte Schnellschnittuntersuchung das zielbringende Ergebnis erbringen kann oder ob es nicht sinnvoller ist, eine so genannte Cito-Histologie anzufordern.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Der Lehrstoff wird den Studierenden über 3 parallele Veranstaltungen nahe gebracht. Dabei gibt die Vorlesung einen Überblick über den gesamten Körperaufbau mit Lage der einzelnen Organsysteme, begleitet von einer praktischen Übung während chirurgischer Eingriffe, gefolgt von einer eigenen Nachrecherche, die zur Vertiefung des Stoffgebietes an einzelnen Organsystemen führt. Vermittelt werden auch die Lebensqualitätseinschränkung nach resezierenden Verfahren unter Berücksichtigung der physiologischen Veränderungen. Rehabilitative Maßnahmen werden in Grundzügen mit erläutert, um die physiologischen Veränderungen auszugleichen.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die angebotene Vorlesung umkreist das anatomische Stoffgebiet mit den einzelnen Organsystemen. Dabei wird besonderer Wert auch auf die Funktion der Körperabschnitte gelegt. Neben den Organsystemen werden das Skelett und das muskuläre System des gesamten Körpers abgehandelt, mit seinen pathologischen Veränderungen. Im praktischen Abschnitt lernen die Studierenden die erworbenen Kenntnisse umzusetzen. Außerdem erhalten sie einen Überblick über die Organveränderungen bzw. Schwierigkeiten die Organe zu lokalisieren nach vorausgegangenen Operationen.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Prof. Dr. med. habil. Joachim Boese-Landgraf (Verantwortlich), PD Dr. med. Nikos Fersis, PD Dr. med. habil. Jörg-Olaf Habeck, Dr. med. Michael Koch, PD Dr. med. Alfred Schröder, Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier</p>  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |

| Arbeitslast                                 | 150 Stunden, davon:<br>90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br>60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,<br>Prüfungsvorbereitung und Prüfung   |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|-------------------------|------|--------|------|-----|-------|-----------|---------|-----------|---------|--------|------|-----|---------------------------|---|---|--|--|--|-------|---|---|---|---|--|--|--|------------------|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Lehreinheitsformen                          | <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten<br/>-units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05441 Allgemeine Anatomie</td> <td>1</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>05442 Chirurgische Anatomie und Physiologie</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>05443 Pathologie</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Lerneinheiten<br>-units | SWS  |        |      |     |       | Prüfungen | Gewicht | Vorl.     | Sem.    | Prakt. | Tut. | PVL | 05441 Allgemeine Anatomie | 1 | 2 |  |  |  | Ms/90 | 1 | 05442 Chirurgische Anatomie und Physiologie | 1 | 1 |  |  |  | 05443 Pathologie |  | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | Lerneinheiten<br>-units  |                         | SWS  |        |      |     |       |           |         | Prüfungen | Gewicht |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |  | Vorl.                   | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | 05441 Allgemeine Anatomie  | 1                       | 2    |        |      |     | Ms/90 | 1         |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05442 Chirurgische Anatomie und Physiologie | 1  | 1                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 05443 Pathologie                            |  | 1                       |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Empf. Literatur                             | JECKLIN Erica: Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie, München 2008 <sup>13</sup><br>SOBOTTA Johannes: Anatomie des Menschen - Der komplette Atlas in einem Band, München 2007 <sup>22</sup><br>BENNINGHOFF Alfred: Taschenbuch Anatomie, München 2007 <sup>1</sup><br>RIEDE Ursus-Nikolaus (Hg.), SCHÄFER Hans-Eckart (Hg.), WERNER Martin (Hg.): Allgemeine und spezielle Pathologie, Stuttgart 2004 <sup>5</sup>  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weitere Verwendung                          |  |                         |      |        |      |     |       |           |         |           |         |        |      |     |                           |   |   |  |  |  |       |   |   |   |   |  |  |  |                  |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Chirurgische Instrumentenkunde  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0545  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über die Struktur und Funktion ausgewählter Diagnosesysteme. Sie sind in der Lage, mit diesen Geräten sachgerecht und rechtskonform umzugehen und im OP-Betrieb qualifiziert mitzuwirken.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Hygiene und Umwelt am Krankenhaus, sowie zu Hygieneforderungen im OP. Sie sind damit in der Lage, qualifiziert im OP-Betrieb mitzuwirken.</p>   |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Physikalische Grundlagen zur Materie/Feld-Wechselwirkung und zur Erzeugung ionisierender Strahlen und Ultraschallwellen; physiologische Grundlagen der Erzeugung bioelektrischer Felder; Umsetzung der Effekte in technische Systeme und Nutzung für diagnostische Zwecke; Aufbau und Wirkungsweise von MRT, CT, C-Bogen, Sonogeräten, Dopplergeräten, EKG-Geräten und EEG-Geräten; Verweis auf Regelungen des Medizinprodukterechts.</p> <p>Grundlagen der Mikrobiologie; Prinzipien von Reinigung, Desinfektion und Sterilisation; Aufbereitung von Instrumenten in der ZSVA; Transport von Instrumenten; Hygieneregime und Instrumentenmanagement im OP; rechtliche Regelungen.</p> |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>In der Vorlesung ‚Grundlagen‘ werden die physikalischen Grundlagen, sowie Aufbau und Wirkungsweise der technischen Geräte vermittelt. In der LV ‚Anwendungsfälle‘ werden ausgewählte Probleme vertieft. In der Vorlesung ‚Sterilisation‘ werden theoretische Inhalte zu Mikrobiologie, Hygiene und Instrumenten vermittelt. Komplexpraktikum in der KC L&amp;W GmbH als Partner der Hochschule.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | Prof. Dr. Dieter Millner (Verantwortlich), Prof. Dr. med. habil. Joachim Boese-Landgraf, PD Dr. med. habil. Jörg-Olaf Habeck  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br/> 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>  |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05451<br>Grundlagen  | 2     |      |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                    | 05452<br>Anwendungsfälle   |       |      | 2      |      |     |           |         |
|                    | 05453<br>Hygiene / Sterilisation   | 1     |      |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | DÖSSEL Olaf: Bildgebende Verfahren in der Medizin, Berlin, Heidelberg 2000 <sup>1</sup><br>KRAMME Rüdiger: Medizintechnik: Verfahren - Systeme - Informationsverarbeitung, Berlin 2007 <sup>3</sup><br>HA Suk-Woo, WINTERMANTEL Erich: Medizintechnik - Life Science Engineering, Berlin 2008 <sup>4</sup><br>BELOW Klaus, DIETRICH Karin: Medizinische Gerätetechnik, Haan-Gruiten 2006 <sup>1</sup><br>HAUFE Gunther: Medizintechnik in der Intensivmedizin, Renningen 2001 <sup>1</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Operative Verfahren 1   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0546  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Den Studierenden werden die wichtigsten Krankheitsbilder des Gastrointestinaltraktes vermittelt, die entweder chirurgisch oder interventionell endoskopisch zu therapieren sind. Die Krankheitsbilder werden so detailliert dargestellt, dass sie in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob dieses Krankheitsbild primär chirurgisch angegangen werden muss, oder ob erst ein interventionelles endoskopisches Verfahren sinnvoller Weise zur Anwendung kommen sollte. In Folge der vermittelten profunden Kenntnisse werden die Studenten befähigt auch mögliche Komplikationen der einzelnen Behandlungsverfahren rechtzeitig zu erkennen. Außerdem sollen sie durch die regelmäßige Analyse von Behandlungsverfahren in die Lage versetzt werden, die möglichen Behandlungsstrategien besser bewerten zu können. Weiterhin werden sie Einblicke erhalten in moderne Präventionsstrategien auf dem Boden von genetisch disponierten Krebserkrankungen, um sicher abschätzen zu können, ob eine sog. wait and see Strategie oder ein endoskopisch interventionelles, bzw. chirurgisches Verfahren anzuwenden ist.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Der Lehrstoff umfasst die wichtigsten gastrointestinalen benignen und malignen Erkrankungen. Die zur Verfügung stehenden chirurgischen Maßnahmen sowie die interventionell endoskopischen Therapiestrategien werden dargestellt und die Studierenden erlernen zielgerecht Algorithmen zu entwickeln um individualisierte Therapiemaßnahmen einleiten zu können. Dabei müssen sie auch Parameter der Risikostratifizierung mit berücksichtigen, um ein Therapieverfahren auszuwählen, dass den gewünschten Erfolg herbeifügt bei geringster Morbidität und Mortalität.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Durch die Kombination von Vorlesungen und praktischen Übungen werden die Grundzüge für die einzelnen Therapiestrategien vermittelt. Mittels praxisnahen Anwendungsfällen beschäftigen sich die Studierenden mit den einzelnen Krankheitsbildern und den möglichen Therapieoptionen. Anhand von Fallbeispielen sollen sie dann Lösungsvorschläge erarbeiten, nach vorheriger Analyse des Morbiditätsrisikos der therapeutischen Intervention.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Prof. Dr. med. habil. Joachim Boese-Landgraf (Verantwortlich), Dr. med. Christian Jürgensen, Dr. med. Dorothea Kaltofen, Dr. med. Ulrich Kleta, Dr. med. Jochen Klinnert, Dr. med. Frank Nesper, Prof. Dr. med. habil. Ulrich Stölzel</p>  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |   |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br/> 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>  |                    |                     |

| Lehreinheitsformen | Lerneinheiten<br>-units  | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|--|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |  | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                    | 05461 Viszeralchirurgie  | 1     | 2    |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                    | 05462 Interventionelle Endoskopie  | 1     | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | BECKER Heinz: Viszeralchirurgie, München 2006 <sup>2</sup><br>SIEWERT Jörg Rüdiger: Praxis der Viszeralchirurgie, Berlin 2005 <sup>2</sup> 3 Bde., 2005 bis 2007<br>BÖHM Bartholomäus: Praktische Viszeralchirurgie, Heidelberg 2006 <sup>1</sup><br>KAHL Stefan: Interventionelle Endoskopie: Lehrbuch und Atlas, München 2007 <sup>1</sup><br>HOFMEIER Carena (Hg.), SANDER Rainer: Assistenz und Pflege in der Endoskopie, Stuttgart 2005 <sup>1</sup><br>BLOCK Berthold, SCHACHSCHAL Guido, SCHMIDT Hartmut: Der Gastroskopie-Trainer, Stuttgart 2005 <sup>2</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |  |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |        |      |     |           |         |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |        |      |     |           |         |
| Modulname                | Operative Verfahren 2  | Unterrichtssprache | Deutsch             |        |      |     |           |         |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |        |      |     |           |         |
| Modulnummer              | 0547   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |        |      |     |           |         |
| Ausbildungsziele         | Die Studierenden werden die Haupterkrankungen im Bereich der Gefäß- und Thoraxchirurgie erlernen. Durch die Anwendung der erworbenen Anatomiekenntnisse werden sie in die Lage versetzt, die erforderlichen Zugangswege für die Eingriffe zu beherrschen. Sie werden befähigt, die entsprechenden technischen Hilfsmittel und evtl. zu verwenden Bypassmaterialien auszuwählen und die dazu notwendigen Nahtmaterialien zusammenzustellen. Bei intraoperativer Notwendigkeit der Änderung der Operationstaktik stellen sie die erforderlichen Materialien neu zusammen und überwachen deren korrekten Einsatz. |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehrinhalte              | Der Lehrstoff beinhaltet die wichtigsten Erkrankungen, die in der Gefäß- und Thoraxchirurgie auftreten. Die für die einzelnen Erkrankungen notwendigen chirurgischen Eingriffe werden dargestellt und die Studierenden erlernen anhand von Entscheidungsbäumen die Therapiestrategien nachzuvollziehen. Da Patienten in der Gefäß- und Thoraxchirurgie ein erhöhtes Morbiditätsrisiko aufweisen, werden sie mit Risikostratifizierungs-Algorithmen umgehen lernen, um die sinnvollste Eingriffsvariante vorschlagen zu können.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lernmethoden             | Neben einer Vorlesung wird mittels praktischer Übungen das therapeutische Spektrum in der Gefäß- und Thoraxchirurgie vermittelt. Anhand von praxisnahen Anwendungsfällen beschäftigen die Studierenden sich mit den einzelnen Krankheitsbildern und den chirurgischen Therapieoptionen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die dafür notwendigen Instrumentarien bereitzustellen.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Dozententeam             | PD Dr. med. Alfred Schröder (Verantwortlich), Dr. Marian Klenske, Dr. med. Michael Koch, Dr. Frank Pützschler  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten<br>-units  | SWS                |                     |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |  | Vorl.              | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05471 Gefäßchirurgie   | 1                  | 2                   |        |      |     | Mm/30     | 1       |
| 05472 Thoraxchirurgie    | 1  | 1                  |                     |        |      |     |           |         |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Empf. Literatur    | HEPP Wolfgang, KOGEL Helmut (Hg.): Gefäßchirurgie, München 2007 <sup>2</sup><br>LUTHER Bernd L. P.: Kompaktwissen Gefäßchirurgie, Berlin 2007 <sup>1</sup><br>FRÖMKE Johannes: Standardoperationen in der Gefäßchirurgie, Darmstadt 2006 <sup>1</sup><br>HACH Wolfgang: VenenChirurgie, Stuttgart 2007 <sup>2</sup><br>DAUSIEN Anke: Manual standardisierter Operationsabläufe der Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Heidelberg 2003 <sup>1</sup><br>BUHR Heinz Johannes, KRUSCHEWSKI M., SCHNEIDER P.: Thoraxchirurgie, Berlin 2004 <sup>1</sup><br>ROSSAINT Rolf, SCHÄFERS Hans-Joachim: Klinische Grundlagen der Herz- und Thoraxchirurgie, Berlin 2007 <sup>3</sup> |
| Weitere Verwendung |  |
|                    |  |

|                          |  |                    |                     |        |      |     |           |         |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|--------|------|-----|-----------|---------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |        |      |     |           |         |
| Modulname                | Operative Verfahren 3  | Unterrichtssprache | Deutsch             |        |      |     |           |         |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |        |      |     |           |         |
| Modulnummer              | 0548   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Pflicht                  | Wahlpflicht  | ECTS Credits       | 5                   |        |      |     |           |         |
| Ausbildungsziele         | Den Studierenden werden die häufigsten Verletzungen, die in der Bundesrepublik Deutschland auftreten, vermittelt. Dabei wird Ihnen nahegebracht, wie man Rasantraumen von sogenannten Low grade-Traumen unterscheidet und in wie weit man durch die Erhebung der Anamnese über das Traumageschehen auf die schwere der Verletzung rückschließen kann. Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, grob abschätzen zu können, welche osteosynthetischen Verfahren überhaupt in Frage kommen. Außerdem erlernen sie die vorübergehende Fixation von Frakturen mittels Fixateur und wie man den Zeitpunkt bestimmt, wann ein sogenannter Verfahrenswechsel erforderlich ist. Eingeführt werden sie ebenfalls in die Beurteilung der möglichen Komplikationen und die Spätfolgen nach schweren Verletzungen. |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehrinhalte              | Der Lehrstoff umfasst die am häufigsten vorkommenden operativ zu versorgenden Verletzungen des Körpers. Die Studierenden sollen zielgerecht erlernen, welche bildgebenden Verfahren erforderlich sind, um das richtige Osteosyntheseverfahren auswählen zu können. Unter Berücksichtigung der Traumaanamnese sollen sie die Frakturschwere klassifizieren und differenzieren zu lernen, welches Osteosyntheseverfahren am besten geeignet ist.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lernmethoden             | In der Kombination von Vorlesungen und praktischen Übungen werden die einzelnen Osteosyntheseverfahren vermittelt. An praxisnahen Anwendungsfällen werden die Osteosyntheseverfahren am Plastikknöchel geübt, um sie dann in vivo einsetzen zu können. Die technischen Schwierigkeiten der einzelnen Osteosyntheseverfahren werden erläutert und den Studierenden Handlungsanweisungen mitgegeben, wie sie diese vermeiden können.   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Dozententeam             | Prof. Dr. med. habil. Joachim Boese-Landgraf (Verantwortlich), Dr. med. Svend Hofmann, Dr. med. Ralf Knabe, Dr. med. Volker Olbrich, Dr. med. Rüdiger Ramm, DM Jörg Renziehausen   |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Arbeitslast              | 150 Stunden, davon:<br>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)<br>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung  |                    |                     |        |      |     |           |         |
| Lehreinheitsformen       | Lerneinheiten -units   | SWS                |                     |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|                          |  | Vorl.              | Sem.                | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                          | 05481 Traumatologie 1  | 1                  | 2                   |        |      |     | Mm/30     | 1       |
| 05482 Traumatologie 2    |  | 2                  |                     |        |      |     |           |         |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Empf. Literatur    | BÜHREN Volker, TRENTZ Otmar: Checkliste Traumatologie, Stuttgart 2005 <sup>6</sup><br>FICKLSCHERER Andreas: Basics Orthopädie und Traumatologie, München 2005 <sup>1</sup><br>RÜTER Axel, TRENTZ Otmar, WAGNER Michael: Unfallchirurgie, München 2008 <sup>2</sup> |
| Weitere Verwendung |  |
|                    |  |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Operative Verfahren 4   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0549  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die häufigsten Krankheitsbilder der Gynäkologie und Urologie, die operativ versorgt werden müssen. Die einzelnen Krankheitsbilder werden so detailliert dargestellt, dass sie in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob dieses Krankheitsbild primär chirurgisch angegangen werden muss oder ob ein interventionelles Verfahren in Frage kommt. Durch die Vermittlung von profunden Kenntnissen werden die Studenten befähigt, die Risiken der einzelnen Behandlungsschritte zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen das Risikopotential zu minimieren. Außerdem erhalten sie Einblicke in moderne Präventionsstrategien, um sowohl auf dem Gebiet der Gynäkologie als auch der Urologie eine Karzinomentstehung zu vermeiden bzw. die Erkrankung im frühen Karzinomstadium zu erkennen.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Der Lehrstoff umfasst die häufigsten gynäkologischen und urologischen benignen und malignen Erkrankungen. Die in Frage kommenden chirurgischen Maßnahmen sowie mögliche interventionell endoskopische Therapiestrategien werden für die beiden Fächer getrennt dargestellt. Die Studierenden erlernen über spezielle Algorithmen zielgerecht individualisierte Therapiemaßnahmen nachvollziehen zu können. Unter Berücksichtigung von Risikoprofilen sollen sie differenziert Therapieverfahren auswählen können, die bei hoher Erfolgsrate eine geringe Morbidität und Mortalität aufweisen.</p>  |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Durch die Kombination von Vorlesungen und praktischen Übungen werden die Grundzüge für die einzelnen Therapiestrategien vermittelt. Am Simulator werden spezielle Operationsschritte eingeübt, ehe sie in vivo als Assistenz angewendet werden dürfen. Die dazu erforderlichen Spezialinstrumente werden in ihrer Funktion in vitro erlernt sowie in das Vorgehen bei Versagen dieser Instrumente.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>PD Dr. med. Nikos Fersis (Verantwortlich), Prof. Dr. med. Dirk Fahlenkamp, Dr. med. Lutz Kaltoven, Dr. med. Holger Schanz, Dr. med. Jens Schnabel</p>  |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine   |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br/> 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>  |                    |                     |

| Lehreinheitsformen | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                    | 05491 Gynäkologie   | 1     | 2    |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                    | 05492 Urologie  | 1     | 2    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | HAAG Petra, HANHART Norbert, MÜLLER Markus: Gynäkologie und Urologie für Studium und Praxis - 2008/09, Breisbach 2008 <sup>4</sup><br>STRAßBURGER-LOCHOW Ilka, WALDMANN-REX Susanne: Gynäkologie und Geburtshilfe: Kurzlehrbuch für Pflegeberufe, München 2007 <sup>4</sup><br>DIETRICH Klaus: Gynäkologie und Geburtshilfe, Berlin 2007 <sup>2</sup><br>DJAVAN Bob (Hg.): Urologie und Urologische Chirurgie, Wien 2006 <sup>1</sup><br>SCHMELZ Hans, SPARWASSER Christoph, WEIDNER Wolfgang: Facharztwissen Urologie, Heidelberg 2006 <sup>1</sup><br>JOCHAM Dieter, MILLER Kurt: Praxis der Urologie, Stuttgart 2007 <sup>3</sup> 2 Bde. |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |   |                    |                     |
|--------------------------|---|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement   | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Operative Verfahren 5   | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6   | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0550  |                    |                     |
| Pflicht                  | Wahlpflicht   | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Krankheitsbilder der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und der Neurochirurgie. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Gemeinsamkeiten und die Differenzen in den einzelnen Krankheitsbildern herausgearbeitet wird, damit die Studenten in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, in welches Fachgebiet das Krankheitsbild einzuordnen ist. Da diese Krankheitsbilder teilweise konventionell chirurgisch und teilweise endoskopisch angegangen werden, müssen sie sich die unterschiedlichen Operationsverfahren einprägen, um nachvollziehen zu können, welche Therapiestrategie sinnvoller Weise anzuwenden ist. Die erlernten Kenntnisse sollen die Studenten befähigen, die erforderlichen Instrumente, die für die einzelnen Operationsverfahren erforderlich sind, zu bedienen. Außerdem sollen sie abschätzen können, bei welchen Operationsverfahren unbedingt eine Navigation erforderlich ist.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Der Lehrstoff umfasst die wichtigsten Krankheitsbilder, die in den unterschiedlichsten Fachgebieten (HNO, MKG, Neurochirurgie) auftreten. Dabei werden sowohl die benignen als auch die malignen Erkrankungen einbezogen. Sowohl die konventionell chirurgischen Maßnahmen, als auch die interventionell endoskopischen Therapiestrategien inklusive der Navigation werden ausführlich dargestellt und die Studierenden erlernen zielgerecht Algorithmen zu entwickeln, um die individualisierten Therapieschritte nachvollziehen zu können. Bei Ausfall der technischen Hilfsmittel erlernen sie Rückzugsstrategien, um den Erfolg der Operation nicht zu gefährden und die Patienten keinem höheren Morbiditätsrisiko auszusetzen.</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Die Vorlesungen befassen sich mit den einzelnen Therapieschritten zur Behandlung der Erkrankungen. Anhand von Videoclips bekommen die Studierenden einen Einblick in die konventionellen und endoskopischen Operationsverfahren. Anhand von praktischen Übungen werden die Studierenden dann an die einzelnen Therapieschritte herangeführt.</p>   |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>Prof. Dr. med. habil. Jens Oeken (Verantwortlich), Prof. Dr. med. habil. Karli Döring, Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>keine</p>  |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)<br/> 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>  |                    |                     |

| Lehreinstaltungsformen | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|------------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                        |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
|                        | 05501 HNO   | 1     | 1    |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                        | 05502 MKG   | 1     | 1    |        |      |     |           |         |
|                        | 05503 Neurochirurgie  | 1     | 1    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur        | <p>GREVERS Gerhard, IRO Heinrich, PROBST Rudolf: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde: mit CD-ROM, Stuttgart 2008<sup>3</sup></p> <p>DAHLMANN Cordula, LINKE Stephanie, VIKTOR Achim: Crashkurs Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, München 2007<sup>2</sup></p> <p>BOENNINGHAUS Hans-Georg, LENARZ Thomas: HNO: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Berlin 2007<sup>13</sup></p> <p>HORCH Hans-Henning (Hg.): Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, München 2007<sup>4</sup></p> <p>BECKER Jürgen, HAUSAMEN Jarg-Erich, REICHART Peter A.: Curriculum Chirurgie - Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen, Berlin 2002<sup>1</sup> 3 Bde.</p> <p>HÖLPER Bernd (et al.): Kompendium Neurochirurgie, Rosenheim 2007<sup>2</sup></p> <p>SCHIRMER Michael: Neurochirurgie, München 2005<sup>10</sup></p> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung     |   |       |      |        |      |     |           |         |

|                          |  |                    |                     |
|--------------------------|--|--------------------|---------------------|
| Studiengang              | Gesundheitsmanagement  | Abschluss          | B.A.                |
| Modulname                | Anästhesiologie  | Unterrichtssprache | Deutsch             |
| Empfohlenes Semester     | 3-6  | Dauer und Frequenz | 1 Semester, ständig |
| Modulnummer              | 0551   |                    |                     |
| Pflicht                  | Pflicht  | ECTS Credits       | 5                   |
| Ausbildungsziele         | <p>Den Studierenden werden die unterschiedlichsten Anästhesieverfahren nahegebracht, wobei zwischen allgemeinen Narkoseverfahren und Regional- sowie Lokalanästhesieverfahren unterschieden werden. Weiterhin erhalten sie einen Überblick, in wie weit durch regionale Anästhesieverfahren auch eine Schmerztherapie durchzuführen ist.</p> <p>Über das Verstehen des Würg-Mechanismus der differenzierten Anästhesieverfahren werden die Studierenden in die Lage versetzt, zu überblicken, welches Anästhesieverfahren für das einzelne Krankheitsbild in Frage kommt. Auf dem Gebiet der Schmerztherapie sollen sie erkennen können, wann lokale anästhesiologische Verfahren einen Erfolg bieten und die systemische Applikation von Medikamenten erforderlich ist.</p> |                    |                     |
| Lehrinhalte              | <p>Der Lehrstoff umfasst die wichtigsten allgemeinen Narkoseverfahren sowie die Kombinationsverfahren aus Allgemeinnarkose und Regionalanästhesie. Die Grenzen der einzelnen Verfahren werden nach Erlangung der dafür erforderlichen Kenntnisse von den Studenten erkannt, so dass sie die Vorbereitungen treffen können, die für die Einleitung der einzelnen Anästhesieverfahren erforderlich sind.</p>   |                    |                     |
| Lernmethoden             | <p>Mittels einer Vorlesung wird ein genereller Überblick über die einzelnen Anästhesieverfahren und die differenzierten regionalen Schmerztherapien gegeben. Es werden Algorithmen dargelegt und in Zusammenarbeit mit den Studenten fortentwickelt, damit sie in die Lage versetzt werden, die Einschätzungen des Arztes nachzuvollziehen.</p>  |                    |                     |
| Dozententeam             | <p>PD Dr. med. Otto Eichelbrönner (Verantwortlich), Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Dr. med. Jörg Martin, Dr. med. Steffen Pfüller, Dr. med. Matthias Weiß</p>   |                    |                     |
| Teilnahmevoraussetzungen |  |                    |                     |
| Arbeitslast              | <p>150 Stunden, davon:<br/> 0 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 0 SWS)<br/> 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>   |                    |                     |

|                    | Lerneinheiten<br>-units   | SWS   |      |        |      |     | Prüfungen | Gewicht |
|--------------------|---|-------|------|--------|------|-----|-----------|---------|
|                    |   | Vorl. | Sem. | Prakt. | Tut. | PVL |           |         |
| Lehreinheitsformen | 05511 Allgemeine Anaesthesiologie   | 1     | 1    |        |      |     | Mm/30     | 1       |
|                    | 05512 Regional- und Lokalanästhesie   | 1     | 1    |        |      |     |           |         |
|                    | 05513 Schmerztherapie   | 1     | 1    |        |      |     |           |         |
| Empf. Literatur    | AKEN Hugo Van (Hg.), NIESEL Hans-Christoph (Hg.): Lokalanästhesie, Regionalanästhesie, Regionale Schmerztherapie, Stuttgart 2006 <sup>2</sup><br>JANKOVIC Danilo: Regionalblockaden. Praktische Schmerztherapie. Lehrbuch und Atlas, Berlin, Wien 1999 <sup>1</sup><br>ROEWER Norbert, THIEL Holger: Taschenatlas der Anästhesie, Stuttgart 2008 <sup>3</sup><br>ROSSAINT Rolf, WERNER Christian, ZWIßLER Bernhard: Die Anästhesiologie, Berlin 2008 <sup>2</sup> |       |      |        |      |     |           |         |
| Weitere Verwendung |   |       |      |        |      |     |           |         |